

Ersteinstägig
nachmitt. mit Ausnahme
von Sonn- und Feiertagen.

Abonnementpreis
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.50 Mk.
rückwärts, frei im Voraus.
Durch die Post bezogen
1.05 Mk. zahl. Nachg.

Die Neue Welt
(Anzeigenschein),
beim die Post nicht bezogen,
kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Stapeln Nr. 1047.
Gesamtdruck:
Volksblatt Halle a. S.

Volksblatt

Insertionsgebühr
betragt für die 6 spalten
weiteste oder deren Raum
20 Pfennig,
für ausserordentlich
25 Pfennig.
Im reaktionären Falle
kostet die Zeile 70 Pfennig.

Interesse
für die fällige Nummer
müssen Inserenten die vor-
zuzugige Zahl 10 Pfennig bei
Gesamtdruck aufgeben
sein.

Eintragen in die
Postzustellungsliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Naumburg-Weissenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Saengerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Gold als Elendsquelle.

Auf den ersten Blick scheint keine Frage den Proletarier fern zu liegen, als die der Goldproduktion. Was haben sie, die selbst kaum je Gold in Besitz bekommen, mit dieser glitzernden Erscheinungsform des Reichthums zu tun, die sich in den Kassen ihrer Ausbeuter anhäuft? Dennoch ist diese Frage eine der wichtigsten und folgenschwersten für die heutige Gewerkschaftsbewegung geworden.

Der beschränkte Kleinbürger befindet seine Unwissenheit in geistlichen Fragen in dem Stohlfänger: Ach, wäre das Gold doch überflüssiger, dann könnten wir alle reich sein! Dem Arbeiter, der etwas in der Nationalökonomie Bescheid weiß, ist es bekannt, daß heute gerade umgekehrt Liebeslust von Gold Bezauberung und Verblendung der Massen mit sich bringt.

Alle Waren werden gegen Gold ausgetauscht; Gold ist das allgemeine Zahlungsmittel und vermittelt daher den Umlauf, die Bewegung aller Waren von Hand zu Hand. Der Preis einer Ware drückt aus, wie viel Gold gegen diese Ware ausgetauscht wird; sieht man aus aus anderen Einflüssen hervorührenden Abweichungen ab, so hängt dies von dem Werthverhältnis von Ware und Gold ab. Der Preis einer Ware ändert sich also nicht nur, wenn ihr eigener Wert sich ändert, sondern auch, wenn der Wert des Goldes wechselt. Wenn infolge besserer technischer Methoden oder durch das Aufstehen reichhaltiger Vorkommen das Gold mit geringerer Mühe in größerer Masse gewonnen wird, so sinkt sein Wert, um dieselben Waren wie früher zu kaufen, ist mehr Gold nötig, also steigen alle Preise. Alle diejenigen, die auf ein festes Goldniveau angewiesen sind, und dafür ihre Lebensmittel kaufen müssen, bezahnen und leiden Not durch die Entwertung des Goldes.

Ein solcher Fall ist aus der Geschichte bekannt. Als nach der Entdeckung Amerikas große Goldmassen nach Europa floßen und in dem Maße, wie sie sich allmählich hier verbreiteten, alle Preise gemaltig in die Höhe trieben. In einem ähnlichen Fall befinden wir uns jetzt wieder.

Der Wert des Goldes tritt außer in seinem Verhältnis zu allen anderen Waren. Da nun jede dieser Waren für sich auch fortwährend ihren Wert ändert, läßt sich nur aus dem Durchschnitt aller Warenpreise etwas über die Veränderungen des Goldwertes ermitteln. Sehen wir uns diese Durchschnittspreise, die von den Oelonen regelmäßig als Indexzahlen bezogen und zusammengefaßt werden, näher an, so bemerken wir ein wellenförmiges Auf- und Niedergehen. Im Jahre 1906 zeigten sie als niedrigsten Wert 61 (wenn der Preisdurchschnitt der Jahre 1897 bis 77 auf 100 gesetzt wird), dann stiegen sie bis 75 in 1900, sanken 1902 bis 68 wieder bis 60, stiegen 1907 bis 80, nun dann wieder zu 108. Diese raschen Schwankungen haben natürlich mit dem Werthverhältnis von Waren und Gold nicht zu tun, denn das wechselt nicht so rasch. Sie entstehen aus einem allen Waren gemeinsamen Wechsel in Angebot und Nachfrage, der von der Konjunktur abhängt. Die Indexzahlen zeigen durch ihr Schwanken den Wechsel von Prosperität und Krise an; jedesmal, wenn eine Zeit der Prosperität sich dem Ende nähert, erreichen die Preise einen höchsten und nach dem Einbrechen der Krise einen niedrigsten Stand. Will man das wirkliche Werthverhältnis von Gold und Waren haben, so muß man diese Schwankungen der Konjunktur ausschalten und eine regelmäßige Mittellinie zwischen den höchsten und niedrigsten Werten hindurch legen. Man findet dann zuerst während mehrerer Jahrzehnte eine regelmäßige Abnahme bis zu 66, ungefähr im Jahre 1896, und von dort an eine regelmäßige Steigung, die 1908 schon 76 (also 15 Prozent höher) erreicht hatte. Diese Steigung kann zum Teil durch eine wirkliche Steigung vieler Waren — eine Verteuerung der mineralischen Rohstoffe durch die Monopole, des Getreides durch die Vobenerziehung in Amerika — bewirkt sein. Aber zu einem bedeutenden Teil wird man als ihre Ursache eine Verteiligung des Goldes infolge verbesserter Produktionsmethoden anzusehen haben.

Von dieser Entwertung des Goldes wird in erster Linie der Arbeiter getroffen, denn sein eigenes Leben muß. Der Lohn, den er erhält, hat an Kaufkraft eingebüßt. In der Gestalt eines Lohnmarktscheldes bekommt er weniger Wert als zuvor in die Hand, während er Recht darauf hätte, denselben Wert für seine Arbeitskraft zu bekommen. Es ist also unbedingt notwendig, daß sein Lohn in demselben Verhältnis steigt, wie alle Warenpreise. Das ist dann nicht einmal eine Lohnforderung zu nennen. So wenig wozu irgendwelcher Zoller aus minderwertigem Silber einen höheren Lohn darstellen als jedes kleine goldene Behnmarktscheld, so wenig helfen auch Behnmarktschelde heute, aus dem heute minderwertigen Golde, einen höheren Lohn dar als sieben solcher Goldstücke vor 15 Jahren aus dem hochwertigeren Golde von damals. Deshalb darf der Arbeiter unbedingt eine Erhöhung seines Selbstlohnes fordern, damit bei den steigenden Warenpreisen sein wirklicher Lohn nicht sinkt.

Kann es sich nun dabei etwas kümmern, ob die steigenden Preise eine Folge steigender Warenpreise, monopolistischer Preissteigerungen oder eines sinkenden Goldwertes ist? Auf den ersten Blick erscheint es völlig gleichgültig und eine unzulässige theoretische Fiktion, die Ursachen der Preissteigerungen zu suchen. Denn der Wert der Arbeitskraft wird durch den Wert der zum Leben notwendigen Waren bestimmt, und dem

Arbeiter gebührt also soviel Lohn, daß er diese Waren kaufen kann; ob die dazu nötige Geldsumme durch die eine oder die andere Ursache größer ist, geht ihn nichts an. So scheint es auf den ersten Blick. Aber dennoch kann ihm die Ursache der Preissteigerungen nicht gleichgültig sein. Denn davon hängt die Faltung des Unternehmers ab. Steigen z. B. nur die Getreidepreise und fordert er deshalb mehr Lohn, so wird der Unternehmer ihm entgegen: muß ich davon den Schaden tragen, da ich doch für meine Ware nicht mehr wie früher erhalte? Kann der Unternehmer die Preise seiner Produkte nicht erhöhen, ohne seine Konkurrenzfähigkeit zu gefährden, so muß einer von beiden den Schaden tragen, und nur der Kampf kann darüber entscheiden. Ist aber die Preissteigerung eine Folge des sinkenden Goldwertes, so kann der Unternehmer nichts gegen eine Erhöhung des Geldlohnes einwenden, denn der Preis seiner eigenen Produkte steigt in demselben Verhältnis. Alle Zahlungen und Käufe finden jetzt mit einem minderwertigen Golde statt, und eine Abwertung, einer Erhöhung des Goldlohes zugestimmt, wäre nichts als ein niederträchtiger Versuch, auf einem Umwege einen Extraprofit auf Kosten der Arbeiter herauszuschlagen. Namentlich, weil die Lohnsätze in den Tarifverträgen nach vielen Jahren und oft von Schiedsgerichten festgesetzt werden, ist es für die Gewerkschaften von Wichtigkeit, daß sie diese Ursache der Preissteigerungen kennen und damit ihre Forderungen besser begründen können.

Ist daher die Goldproduktion für den gewerkschaftlichen Kampf ein wichtiger Faktor, so ist sie es nicht weniger für die ganze gesellschaftliche Entwicklung. Weil jede Lohnerhöhung einen Kampf erfordert und weil die Arbeiter selbst noch vielfach an dem Schein des Selbstlohnes haften, werden die Kämpfe den Veränderungen des Goldwertes nur teilweise folgen. Sinken die Preise, so werden die Löhne, namentlich wenn Gewerkschaften da sind, tiefen Sinken nicht folgen. Die Lage der Arbeiter verbessert sich fast mißlos, und die Arbeiterbewegung hebt sich fast, doch auch unter dem Kapitalismus ein steter Aufstieg des Proletariats möglich ist. Eine Zeit steigenden Goldwertes und sinkender Preise ist eine Zeit freudiger Kämpfe; eine antirevolutionäre, aufstrebende Stimmung macht sich breit. Die bekannte und oft gehörte konservative Weisheitsbesprechung der englischen Gewerkschaftler ist nicht am wenigsten eine Folge davon, daß die Zeit ihres härtesten Aufstieges eine Zeit sinkender Preise war.

Umgekehrt bei steigenden Preisen. Trotz großer Anstrengungen kann die Arbeiterklasse ihre Lebenslage nur wenig verbessern; der größte Teil ihrer Energie muß dazu verbraucht werden, den Reallohn auf derselben Höhe zu halten. Sie baut mächtige Organisationen auf, die namentlich durch die ständigen Kämpfe an innerer und äußerer Kraft wachsen, aber die positiven Verbesserungen entsprechen dieser Mühsamkeit und dem eigenen Kraftgefühl nicht. Daher wächst die Empörung gegen die herrschende Ordnung, die revolutionäre Stimmung. Weil die Macht des Volkes steigt, während es zugleich unzufrieden bleibt, wird eine solche Zeit eine Zeit revolutionärer Entwicklung sein. So wird der steigende Goldstrom, der sich über die Welt ergießt, zu einem wellenmächtigen Faktor ersten Ranges.

Politische Uebersicht.

Halle a. S., 8. September 1910.

Die Grenzen auf.

Die Berliner Reichsversammlung nahm in einer Dienstag abend abgehaltenen Sitzung Stellung zur Reichsnot. Die einstimmig angenommene Resolution lautet:

„Die unüberlegbare Tatsache, daß die Reichspreise eine nahezu unerträgliche Höhe erreicht haben, der naturgemäß die Reichspreise folgen müßten, hat bewirkt, daß der Reichsgeldgenuß für viele Hunderttausende eine unmöglichste geworden ist, und daß für alle diese Massen eine Unterernährung eingetreten ist. Fleisch soll und muß ein Nahrungsmittel, nicht aber, selbst für die Wohlbegüterten, ein Genussmittel sein. Daß in dieser Beziehung ohne durchgreifende Maßregeln eine Besserung nicht eintreten kann, ist vor allem bewiesen durch die seitens des preussischen Landwirtschaftsministeriums anerkannte Tatsache, daß ein Mangel an Jungvieh vorhanden ist. Ungeachtet dessen muß der jetzige Zustand der Viehzucht und Fleischsteuerung für die nächste Zeit noch unhaltbarer, als dies jetzt der Fall ist, werden.“

Im Interesse der Volksernährung, für welche Sorge zu tragen die Hauptpflicht der verantwortlichen Reichs- und Staatsbehörden ist, sprechen wir das Verlangen aus, daß mit allen Mitteln der Gesetzgebung hierfür Sorge getragen werde, daß der jetzt herrschenden Viehnot schnellstens ein Ende gemacht wird. In erster Linie ist hierzu erforderlich, daß die deutschen Grenzen für die Einfuhr von Schlachtwieh, selbstverständlich unter Beobachtung der nötigen Sicherheitsmaßregeln, geöffnet werden.

Wir erachten es für die Pflicht der Regierungen, nicht im Interesse eines einzelnen Standes mit den Maßnahmen zur Verteilung zu zögern, sondern dafür zu sorgen, daß dem Volke die nötige Fleischnahrung zu angemessenen Preisen zugeführt werden kann.“

Die Fleischer haben recht, aber sie werden auch wissen, daß die preussisch-deutsche Regierung nichts weiter als der geschäftsführende Auswuchs der Junkerklasse ist. Und die braucht hohe Fleischpreise. Deshalb wird überhaupt nichts zur Abhilfe geschehen.

Der souveräne Polizeisäbel.

Tag um Tag kommen jetzt Meldungen über massenhafte „Deformation“ und Auszeichnung von Polizisten, die sich bei Unterdrückung und Niederschlagung der Wahlrechtsdemonstrationen hervorgetan haben. Auch in Erfurt wurden die beteiligten Polizeioffiziere belohnt, und aus Frankfurt a. M. wird gemeldet:

Ein reicher Erbsegen ist nunmehr auch über die hiesige Polizei niedergegangen. Die Dekorierten sind durchweg Beamte, die bei den Wahlrechtsdemonstrationsvorgängen eine Rolle spielten. Auszeichnungen erhielten zahlreiche Kriminalbeamte und Beamte der Gestehtopolizei.

Für strebsame preussische Polizeibeamte sind das Lobworte Biele, schnell vorwärts und hoch zu gehen. Bei den kommenden Wahlrechtskämpfen wird man jedenfalls noch mit viel gewalttätigerem Vorgehen des dekorierten und belobigten Polizeisystems zu rechnen haben.

Preussentum.

Der preussisch-deutsche Beamter ist, hat dem Echten zu gehören, seine eigene Meinung beiseite zu legen und billiger „Untergebener“ seines „Vorgesetzten“ zu sein. Das müßte auch der leitende Oberpostamtliche Pollißsch, Vorsitzender der Organisation der Postassistenten, erfahren. Dieser halbwegs aufrechte Beamte hat jetzt seine Entlassung aus dem Dienste der Reichspost genommen. Eine Kollekte, die unter seinen Kollegen vorgenommen wurde, hat den ansehnlichen Betrag von etwa 50000 M. ergeben. Pollißsch wurde als Vorsitzender der Organisation der Postassistenten für den Zweck des Verbandes verantwortlich gemacht und aus tatsächlichen bis hin zu einer Strafe befreit, obwohl er nachweislich seinen Einfluß auf die Reaktion auszuüben in der Lage war. Wenn Herr Kraack glaubte, mit der digitalisierten Verfolgung dieses Mannes die Organisation der Postassistenten lähmen zu können, dann wird er wohl einsehen müssen, daß sein Plan völlig daneben gelungen ist.

Aber der Fall Pollißsch bestätigt wieder zweierlei. Erstens, daß man ein aufrechter Mann mit freier Meinung nur außerhalb der Beamtenhierarchie sein kann; zweitens, daß allzu scharf scharftig macht und die Regierung das langsame Erwachen der Beamten auf die Dauer nicht hindern kann.

Demokratie und Nationalliberalen.

Die verbalen und im Dienste der Freijournale äußerst fahrigemig gewordene „demokratische“ Überzeugung des Hg. Naumann gibt der Nationalliberalen Korrespondenz Anlaß, mit hörbarem Mund von Demokraten dieser Sorte abzurufen. Naumann hatte in einer zu Stuttgart gehaltenen Rede über die Königsberger Kaiserrede das fürstliche Wort gesagt: Nunmehr bleibe dem deutschen Volke nichts anderes übrig, als ohne Rücksicht auf kaiserliche Ansprüche seinen Weg zu gehen. — Ganz entsetzt bemerkt hierzu die Nationalliberalen Korrespondenz:

„Das ist die naive Empfehlung der Politik einer reinen und leidenschaftlichen Demokratie, die in dem Staatsorganismus seinen Namen läßt für die lebendige Persönlichkeit eines Monarchen. Wir wollen uns aber weder die Institution der Monarchie rauben lassen, noch wollen wir, bei aller genüßlichen und gebotenen Zurückhaltung des Monarchen, den Träger der Krone zu einem blutleeren Schemen herabzinsen lassen. . . .“

Wir wünschen zur Monarchie und zum Monarchen in einem Dergensverhältnis zu leben und leben es ab, es uns durch Naumann und die Demokratie zu einem reinen Verstandesverhältnis machen zu lassen. Hier liegt mit die Grenze zwischen uns und der Demokratie, eine Grenze unüberbrückbar, auf die mit toller Schärfe hinzugehen hohe Zeit war. Denn immer mehr droht die radikale Welle, die durch Deutschland schlag, alle Begriffe zu verwischen, und die radikale Welle verwirrt viele Köpfe. Welch eine Schuld lastet doch auf den Parteien der Reichzeit, die diese Lage schufen. Und wie häufig sie jetzt neue Schuld zur alten. Es scheint fast ein Verbrechen an der Monarchie, wenn Parteien nach einer laienförmigen Rede, die die Gemüter erregte, den Kaiser als ihren Mann in Anspruch nehmen und so den Träger der Krone all dem jetzigen so großen Unwillen im Volke als Parteigenossen und Fürsprecher von Parteien darstellte, die unser Volk für all das heutige Unheil verantwortlich macht.“

Wenn nach solchen Leistungen Naumann Sollweg sein Einsehen hat und die braven Nationalliberalen scheinbar in den Bereich der wärmenden Regierungssonne verlegt, dann hilft vorerst nichts mehr.

Deutsches Reich.

Das fälschliche Dementi. Die Berliner Börsenzeitung erlärzt, dass zuverlässiger Seite autorisiert zu sein, die Mitteilung des Vorwärts, wonach an einem neuen Schiffstyp gearbeitet werde, als aus der Luft gegriffen bezeichnen zu können. Dieses Dementi war zu erwarten, denn noch nie ist eine solche Nachricht ohne weiteres bestätigt worden; im Laufe der späteren Zeit hat sich aber die Richtigkeit in der Regel erwiesen. Und auch hier wird es nicht anders werden.

Retenren-Lob. Gegenüber dem „Nationaldenkmal“ bei Wiesbaden hat sich Dienstag ein 62 Jahre alter Arbeiter namens Rohle aus Mauthausen in den Rhein gestürzt. Der Mann hat die Kräfte von 66 und 70 mitgemacht; es gelang ihm trotz seiner Bemühungen nicht, eine Unterbrechung zu erhalten. Er war fast einigen Jahren krank und seit 1907 arbeitslos. Aus Verzweiflung über sein Geschick stürzte er sich in den Rhein.

Deutschland, Deutschland über alles!

Konzerte der Tabakfabriken. Etwa 200 Arbeiter der Firma Schmidt-Rönsch der Filiale in Bensheim am 1. und 2. August wurde Dienstag auf telegraphische Anordnung hin die Müdigung ausgeprochen. Das Gend wird in dieser Hinsicht also noch zunehmen.

Die Kolonien dienen dem Profit. Die Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika hat beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 64 v. H. zu bezahlen. Der wirkliche Gewinn ist natürlich noch weit höher, denn es werden natürlich ganz erhebliche Summen zu Aufbesserungen und außerordentlichen Ausgaben verwendet worden sein.

Auch ein Hauptmann von Savenitz. Der Musketier Paul Ringel war kurze Zeit ein Hauptmann des Infanterie-Regiments Nr. 19 in Berlin. In der Nacht vom 19. Juni d. J., als der Hauptmann verreist war, sog sich der Vorsteher der Kaserne des Hauptmanns an, ihm die Kaserne zu übergeben, um die Wachen und die Garnison-Ordnung zu revidieren. Er klingelte die Wachen heraus, ließ sich die Karte zeigen und nahm Einsicht in die Wachenbücher. Durch die Vorposten, die den fälschlichen Hauptmann kannten, kam die Angelegenheit ins Ohr und auch zur Kenntnis des Regiments. Ringel hatte sich nun vor dem Kriegsgesicht in Glogau zu verantworten. Da er sich auch ohne Erkenntnis von der Zusage entfernt hatte, wurde er wegen des Zeittats und wegen Tragens der Offiziersuniform zu drei Monaten zehn Tagen Gefängnis verurteilt.

Die bunte Uniform bleibt in Preußen der Zauber Schlüssel.

Oesterreich-Ungarn.

Die Heilsteuerung.

Der Wiener Gemeinderat fordert in einem angenehmen Beschlusse in der Erkenntnis, daß die Einkünfte überseits des Reiches unter den gegenwärtigen Verhältnissen das einzige Mittel zur Bekämpfung der Plebisiten ist, die Einführung von argein in dem Reich sofort zu veranlassen. Der Gemeinderat erklärte, daß der Regierung die Folgen einer ablehnenden Haltung zugewiesen werden möchten.

Eine Niederlage der Wiener Christlichsozialen.

Die hiesigen Arbeiter gehörten früher zu den härtesten Feinden der Christlichsozialen. Jetzt haben diese auch da abgemacht. Bei der Delegiertenwahl zur Reichsversammlung in Straßburg haben sie stimmten von etwa 10 000 Stimmberechtigten 572 ab. Davon erhielten die Christlichsozialen kaum 9000 Stimmen.

Rußland.

„Bärenschens“ Diebstahls.

Petersburg, 1. September. Eine internationale Verletzung hat in St. Petersburg stattgefunden. Ein Hauptmann Gaidulin der dortigen Grenztruppe hat über 300 000 Mark aus der Regimentskasse gestohlen. Zugleich mit ihm wurden sieben höhere Beamte der Reichskanzlei ebenfalls festgenommen.

Amerika.

Der republikanische „Bürgerkrieg“.

Die schon seit langem bestehenden Differenzen zwischen dem reaktionären und dem fortschrittlichen Flügel der republikanischen Partei treten immer stärker hervor. Die unterjährige Wauwirtschaft der Kräfte und die von den Vertretern ihrer Geschäftseinstreissen im Parlament betriebene Finanzpolitik, haben die Kleinbürgerlichen Elemente der republikanischen Partei, besonders die Farmer des Westens zur offenen Rebellion getrieben. Diese Stimmung hat der schlaue Demagog Roosevelt geschickt in seine Hände auszunutzen. Er hat in dem von ihm richtigem Zeitpunkt abgehakt, wo er sich mit Erfolg an die Spitze der „Injungenbewegung“ stellen konnte, die täglich an Umfang und Bedeutung zunimmt. Heute ist Roosevelt wieder der „populäre Mann“ in Amerika, und der Präsidentenwahlkampf stellt sich für ihn schon wieder bereit. Das hierdurch bedingte der Richtung Roosevelt in der republikanischen Partei zeigen deutlich die jetzt stattgefundenen ersten Neuwahlen der kommenden Wahlkampagne. In den Neu-Englandstaaten der Union wurden am Dienstag die ersten Gouvernements- und Kongreßwahlen vorgenommen. Die reaktionären Republikaner erlitten schwere Niederlagen denn je seit dem Beginn der Injungenbewegung. Zunächst gab Vermont, wo die Reaktionen fast jezt noch im Gange sind, bei den Stadtstaaten ein um 80 Prozent geringeres republikanisches Stimmverhältnis, während die Demokraten Gewinne verzeichneten. Dann wurde im republikanischen Staat Kalifornien ein sehr fortschrittliches Programm angenommen. Roosevelt als Führer anerkannt und fast nur oberflächlich erwähnt. Ferner erzielten die Fortschrittlichen bei den Wahlen in New York ein vollständiges und in New Jersey ein fast vollständiges Mandat. In Wisconsin erlief der bekannte Fortschrittler La Follette einen glänzenden Sieg. — Die kommende Wahlkampagne dürfte die Niederlagen der reaktionären Republikaner noch bedeutend vernehmen. Roosevelt triumphiert über La Follette!

China.

Neue Unruhen.

Dem Berl. Tageblatt wird aus Schanghai telegraphisch mitgeteilt, daß dort die Bewegung der Arbeiter sich zusammen und erzwingen vom Kaiser Eingaben an die Krone und den Gouverneur, in denen die Wiedereröffnung des Generaldirektors empfohlen wird. Die Bevölkerung droht mit einem allgemeinen Streik, falls den Eingaben nicht stattgegeben werden sollte. Die Arbeiter des Generaldirektors sind sich zum Aufbruch der Bahngesellschaft nach sich zu ziehen, wodurch es der Regierung unmöglich gemacht wird, den Bahnbau von Han-Tschu über Ning-po nach dem Nindro-Bund auszuführen. Die Lage ist sehr ernst.

Aus der Partei.

Preussische Nechtspflege.

Genosse Dahl von der Externen Tribüne wurde wegen eines Artikels Preussische Nechtspflege zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. In dem Artikel wurde erzählt, daß der Stadtmagister Sonntag aus Koblenz bei einer durch die Union herbeigeführten einmal gerichtlichen Verhandlung einen Arbeiter mit dem Titel zum Krüppel geschlagen habe, daß dann aber nicht der Stadtmagister statt, sondern der Arbeiter auf die Anklagebank kam und verurteilt wurde. In diese Tatsachen waren einige kritische Bemerkungen gemacht, die als „Beleidigung“ der Königsberger Richter und der Staatsanwaltschaft betrachtet wurden. — Staatsanwalt Künze hatte sechs Monate Gefängnis beantragt.

Ein Parteijubiläum.

Die illegale sozialdemokratische Presse in Preußen hat vor kurzem Gelegenheit gehabt, ein seltenes

Jubiläum zu feiern. Das Organ der Sozialdemokratie Deutschlands, die „Sozialdemokratische Monatshefte“, hat seine Nummer 100 veröffentlicht. In dieser Nummer ist eine eingehende Darstellung der sozialdemokratischen Bewegung den Schilferproben bringt. Außer interessanten Beiträgen von Lenin, Martovs, Plechanovs und der bekannten lettischen Genossen enthält die Nummer Begrüßungsreden des deutschen Parteivorstandes, der Parteizentralleitung, der Genossen Hebel, Kautsky, Luxemburg, Quaschnig, des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands, des Zentralkomitees des Bundes und der Reichsorganisation der russischen sozialdemokratischen Organe. Aus der Geschichte dieses Jubiläums unterer, lettischen Genossen ist ersichtlich, daß es seit März 1904 handig auf dem Boden war, um die Ideen des Sozialismus in die Massen zu tragen und die Interessen der Partei zu verteidigen. Jeweilig erreichte die Bina, obgleich sie in Geheimdruckerien hergestellt wurde, eine Auflage von 10 000 Exemplaren, während ihre Abonnemententnahmen sämtliche Kosten der Geheimdruckerie gegen 1200 Rubel monatlich deckten. Da es in letzter Zeit unmöglich wurde, die Bina in Rußland herauszugeben, wird sie von nun an in Brüssel herausgegeben.

Anläßlich des Jubiläums der Bina werden es herbegehoben zu werden, daß an den Prozessen gegen die Geheimdrucker der Bina 84 Genossen und Genossinnen bekannt wurden, die insgesamt 68 Jahre in 11 Internierungsanstalten saßen. Das Urteil gegen sie lautete: 14 zur Verbannung nach Sibirien, 9 zu insgesamt 60 Jahren Zwangsarbeit, 8 zu 15 Jahren Gefängnisstrafe. Eine Genossin (Emma Amin) erkrankte im Gefängnis an der Schindbrust und starb, eine andere, Hilja Ritter, wurde von einer Schwidwede m euchlings niedergeschossen. Die blutige Statistik charakterisiert den Lebensweg, die die Bina hinter sich hat.

Panama-Kanal und Militarismus.

Das gewaltige Friedensverbot, das an der Meerenge von Panama unter Opferung ungezählter Millionen und Menschenleben errichtet wird, scheint aus der Ausgangspunkt für eine gewaltige Steigerung der Kriegsvorbereitungen werden zu sollen. So will es der Geist unseres Imperialismus. In einer Rede in Omaha hat Roosevelt die Verwirklichung des Panama-Kanals verlangt, die Americas Kriegsmacht verheerend würde. Der Verzicht auf die Befestigung, der im Kriegsfalle den Kanal der Flotte der Vereinigten Staaten verpersone oder gar einem Feinde in die Hände liefern würde, bedeutete den Verzicht auf die Monroe-Doktrin und würde das Land der Verachtung aussetzen. Man muß dabei daran denken, daß im vorigen Jahre eine Vorlage des Präsidenten, die für Befestigungsarbeiten dort zunächst 4 Millionen, bis zu einem Höchstbetrag von 15 Millionen Dollar, forderte, vom Kongreß abgelehnt wurde; teils, weil die Befestigung eine Verletzung der internationalen Verpflichtung über die Frage bedeute, teils auch, weil sie vom militärischen Standpunkt aus nutzlos sei. Man darf erwarten, daß Laft mit einer gleichartigen Vorlage wieder an den Kongreß herangetragen wird. Die Bestätigung Roosevelts wird ihm dabei zugute kommen.

Die Regierung der Vereinigten Staaten steht auf dem Standpunkt, daß internationale Verpflichtungen der Befestigung nicht entgegenstehen. Im Jahre 1900 war zwischen dem amerikanischen Staatssekretär Hay und dem englischen Vizekönig Lord Pauncefote der Pauncefote-Hay-Vertrag abgeschlossen worden, inbald dessen die Vereinigten Staaten sich verpflichteten, den zu erbauenden Kanal als neutral zu behandeln. Der Kanal dürfe nie blockiert und es dürften keine Befestigungen errichtet werden. Der Vertrag beherrschte den Kanal über die angrenzenden Genossen beherrschenden Befestigungen errichtet werden. Die Genossenschaft des Vertrags in dieser Hinsicht, daß die Befestigung des Kanals, der den Vereinigten Staaten ausbrüchlich freie Hand gab, im Kriegsfalle den Kanal mit bewaffneter Hand zu schließen. Den so abgemachten Vertrag schloß wieder England ab. Ein Jahr später beschlossen beide Staaten einen neuen Vertrag, der auch in Kraft getreten ist. Darin findet nicht mehr, sondern die Vereinigten Staaten allein als Garant der Neutralität des Kanals genannt. Und von der Befestigungs- und Blockadefrage ist gar nicht die Rede. Mag

9) **Kein Hüftung.**
Nach Fritz Reuter in hochdeutscher Prosa von E. Luß.
6. Die Luft.
Es ist Überanstrengung, und der Brust steht ein Vierzehntender, der, wohlgenährt durch das ihm reichlich spendende Futter, heute vor den Hunden rennen soll.
Was ist es überall, in der Luft und auf der Erde. Ein hinterer Nebel ist über Dorf und Feld abgedreht. Die Sonne scheint heute ihr Licht nicht verlassen zu wollen, so müde schaute sie durch die dünnere Luft, die das gedämpfte Licht der Himmelskugeln, und auch der Schall ist gedämpft, der Dreierhaken klappert so dumpf, und aus den Ställen erhebt das Brüllen so dumpf und unheimlich, als käme das Vieh in tiefem Traume und träumte von der Weide und dem Gras und den grünen Büumen, wie es im Frühjahr und im Sommer war. Der Wille drümen, als wenn nichts im Stall ihm recht wäre.
Die alten Frauen sitzen auf der Staffalt mit den lärmenden Klappen und jenen mit der Schürze aus der ihnen Säulen. Sie klappen und klappen und klappen, aber es klingt zu zerstreut, als wenn einer gern möchte und kann nicht. Die Luft steht, der hellen Schlags, der sonst herüber bei Nachbarn bröckelt. Die Männer tragen Müll und Stroh nach der Dampfmühle, und wenn sie anfangen zu reiten, mit der Sperlingsfeder in die Höhe, macht eine kalte Wendung und läßt sich an einem anderen Platz nieder, um zu sitzen, ob nicht da ein wenig von Gottes Zehen für sie liegen abliehen.
Der Nebel fällt, ein feiner Nebel zieht fadenförmig herab, und wo er nur die kleinste Entfernung findet, macht er sich noch dicker, bis er sich endlich bis an die Haut, um den letzten Rest der Wärme zu vertreiben, daß man das Hahnenschnäbel freit, als ob man im Winter liege. Der Hofhund frucht in seine Güte. Der Hahn mit seinen Hühnern sitzt in einem Hümmen unter einem Wogen. Dred morgen hat er noch immer gefressen, jetzt aber ist er ganz verblümt, und wenn er einmal den Kopf hebt in die Höhe, hebt er nur: „Nä! Nä!“ er hat einen kriegen Magen, Magen, Magen! Und ein altes Substanz antwortet: „Nä! Nä! Nä!“ er hat ein altes Substanz im Har gegeben. Nur die Gans frucht vermag auf einem Bein, blinzelt durch die Regenwolke hinauf nach dem Himmelsbogen, mag und überlegt, wo der Stroh bei diesem Wetter wohl herum fliegen mag, und wo die kleine Schwärze hingemommen. Sie denkt wohl an das grüne Gras, das im Sommer so reichlich neben der Gartenpforte wuchs, und in ihm im Begriff nachzugehen, ob davon noch etwas sich. Da kommt die alte Ente herein, die frucht in freudlicher. Die Ente dienter höflich mit dem Hinterteil und sagt: „Nä! Nä! Nä!“ und Dred, Dred, Dred ist überall.
Der alte Daniel steht die Nase heraus und blüht nach oben: „Er sagt er, bahntin nicht, ja hell! Ich glaub, wie bekomme heut noch gutes Wetter. Kopf nur alle auf, daß ihr gleich die

Stunde heraus führen könnt, wenn sie rufen, sonst gibt's böse Schelte. Dem! Ich nicht, Ingehen mit den Herren.
Die Sonne bricht durch. Der Herr ruft, jeder eilt, schreit auf und läuft. Den Densht führt Daniel selbst heraus. Da stürzt Marie eilend herbei und sieht so bang und ängstlich aus.
Wo ist Johann? fragt sie.
Sie ängstet sich um Wats und holen Gans. Mein Vater ist so krank geworden, ich möchte gern den Doktor haben. Ach, Daniel, bist du doch den Morgen, daß er den Doktor holen läßt.
Geh weg, Marie, daß du nicht getreten wirst! Ich will's ihm sagen, war' einmal bei, vielleicht ist er gerade aufgehommen. Die Heister klingen sich über die Weide, der Herr sitzt auf dem Schimmelreiter, der alte Daniel hält den Bügel.
Ich will's hing angehen, denk er, und suchert am Bügel und an der Sandbar herum.
Was hat er denn noch herum zu wirtschaften, er alter Narr? Wir müssen den Doktor holen lassen!
Was? Doktor? Was? Ist jemand krank?
Entschändeten Sie, ich habe den falschen Saum gefast.
Das frag ich nicht, wer ist krank?
Ach, im Stall ist ja unerbunden alles gesund; aber der alte Brand ist so heuernt, da dachte ich...
Nä! er das Denken! Das ist ja ganz einseitig, was es denkt. Wie Brand ist so wacker, das einen Gans, der Weller vor sein Bett und legt ein Bündel Stroh daneben, der Doktor kann ihm doch nicht helfen.
Er lachte laut über seinen Witz und ritt aus dem Tore, den anderen nach. Das Bein schallt trara, trara, der Densht schallte sich, der Herr hat die Gans hinter anständig herum, sie hat sich zu erheben und schreit.
Die roten und die grünen Mäde leuchten hell im Sonnenstrahl. Der Zug eilt über das Feld nach dem Rebeausplatz. Und andere kommen, von allen Seiten kommen sie und sind so lustig zusammen und rufen sich so frohlich: Guten Morgen! Das sollte eine Luft werden die heute morgen, wenn sie ihn nur eilt vor den Weiden hatten. Die Pferde stampfen den Boden, blühen die Hüften, ihre Augen blühen. Die Hunde flurren sich an und bilden nach Hundebart sich wütend, neidisch, von unter her an und sonfen sich und flurren und heilen und knüpfen bis die Reiche einmal den Weiden haben und ihnen die Moral von der Geschichte in die Ohren predigt.
Der Stroh ist los! Er frucht und blüht, den Kopf zur Erde gerichtet, in die Runde, er frucht die Jäger und die Meute, er frucht das Gewehr auf die Schulter und mittelt in die Luft. In feinen Augen blüht ein Sonnenstrahl, ringum auf Berg und Tal und dort im fernem Wald schlingeln der schwarzen Meute. Sie frucht durch, sie frucht, heulen, sie weihen und die

brannen, der Stroh flügel, die Weische knallt. Der Herr voran, die anderen nach, der Densht steigt. Trara, trara! tont das Horn, nichts von Freiheit, wir sind die Herren, wir sind die freien, Nä! Nä! Nä! es, das nach Freiheit fahret! Der Stroh ist frei, nach ist er frei und lacht über Herren und Weide, doch immer schändlich wird sein Mann, immer er schneidet sich das Stroh zusammen, und zwischen Graben und Wauer wird er gestellt. Er senkt das Gewehr. Da schallt das Hallsall! ihm ins Ohr, sein helles, lüchtes Woge trübt sich, als wie durch Tränen. Und weiden's Tränen, es war kein Wauer. Der Stroh, blüht ihm nur mit Keile, nach er noch in einem Augenblick, der Herr geht, die Freiheit unter. Mit Hund und Weide wird sie zu Zobe geht. Weiche! Freiheit, ach, ist schon zwischen Wauer und Graben zusammengefallen!
Es was, sagt der Wauer Schwarz zum Wauer Weiß, was hast denn du da herum zu spekulieren! Nach der Jagd? Weiß doch zum Zeufel! Weiß!
Die Freiheit ist doch hier Schritt, sagt Wauer Weiß; frucht doch nur einmal, wie die Leute sich abheben! Stell' dich doch nur einmal auf!
Es was, ich werd' mich wegen so einer Hofenjad nach anstrengen. Wenn du was Schönes haben willst, mußst du einmal sehen, wenn sie Stelephache reiten; da rucht's um Arm und Bein.
Wer schon ist's böse. Gud einmal, rüt Wauer Weiß und Necht sich vor Vergnügen auf die Dolen; ich wollt', wir wären reich, dann wären wir mit allem durch; natürlich wollt' ich, daß ich reich wäre.
Wauer Schwarz frucht sich ihn von der Seite an.
Wurde du Stelephache reiten, wenn du reich wärest?
Nä, Gott bewahre, aber mit Viehen läßt ich fahren, immer die Handtrafe auf ab. Wenn man reich ist, dann ist das Essen und Trinken die Hauptfrage, nicht das Reiten; ich würde froh sein, damit fertig werden. Wir haben im Sommer auf der Weide! Kein Eigentum, kein Recht, kein Geld, nichts wie ein Gauen Kinder.
Wauer Schwarz frucht unter und lacht hämisch vor sich hin. Du hast Unrecht, Eigentum haben wir zwar nicht und Recht auch nicht und an unlerem Geld brauchen wir uns die Hände auch nicht blau und schweißlos zu arbeiten; aber wir haben immer noch ein wenig Geld. Wir haben im Sommer auf der Weide und im Winter gerade so viel froh wie die Herren. Wir haben Vieh am Tage und dürfen nichts schlafen, wenn man uns einschläfen läßt, und alle Nacht dürfen wir schone Nacht schlafen und dürfen können dabei, ohne daß es deshalb nach und hier und da kriegen wir doch auch einmal kleine Gerüstschößen und den Herrn Beamten zu sehen. Was jezt haben wir wenigstens noch freie Vermunft; aber die geht auch noch flöten; unter Pastor und seine Kollegen sind nicht mehr damit zufrieden. Der Beamte sagt, wenn wir nur ein wenig nachgeben, dann's auch nichts werden; unter der Herr Pastor sagt, wir hätten dazu nichts zu tun, als zu glauben, und unsere Vermunft gefangen zu nehmen. (Fortf. folgt.)

zum auch... jährl... jährl... trags be... englisch... gutem C... Die gleic... Interesse... einmüßig... Es beg... haben, d... Panama... Glogau... als Stimm... mit der... einen S... Annals... zulegen... professie... läßt zu... führt be... kannte... möchte h... in dem... rüftung... beudeite... G e e... meinen... Stillsch... still, alle... der für... leichter... So da... reißt ein... bringen... Die... Den s... land).
organ).
angefich... nicht be... fation o...
B e e d... n e e e...
erklärt.
20 N a...
20 N a...
A m e r...
in G r o...
Union...
haben...
geschmet...
vorlomm...
Strech...
Aktion...
landes...
Sekretä...
spruch...
anderen...
In m...
Unterf...
Wallein...
glaub...
in unte...
vorbereit...
wichtig...
Stürg...
nation...
Gensjo...
leberit...
betreff...
prüfen...
führt h...
Der...
N o n...
lesten...
In d...
Stüh...
abnehm...
Behör...
der O...
der U...
Rechner...
splitter...
band h...
arbeiten...
Reiseu...
haben...
idühf...
Der...
heflich...
In d...
mit m...
bearbeit...
Sobre...
In...
die A...
Zentr...
Walt...
verfoll...
und d...
winne...
Recht...
Pant...
Zent...
und i...
C i n...
angelo...
Die...
angere...
Bel...
Re...
Zit...
gesch...
nicht...
Spe...
Spe...

... und ein Teil der englischen Werke über die militärischen ...

Es betrifft sich auch, daß die Vereinigten Staaten keine Luft ...

So darf man erwarten, daß die nächste Präsidentenwahl Roosevelt ...

Die Gewerkschafts-Internationale. Internationaler Holzarbeiterkongress.

C. B. Koppenhagen, den 6. September. Den Vorhitz führen Gran (Dänemark) und Leipart (Deutschland).

Demnach erlärte Leipart als Sekretär der Holzarbeiterunion ...

Die letzte Punkt der Tagesordnung: Unsere Forderungen ...

Im ein paar Strümpfe. Der Müstler H. von der 2. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 93 fand bei einer nächtlichen Kontrolle, die er als Wadmann vorzunehmen hatte, ein Paar Strümpfe in einer Mannschafstasche liegen.

Ein Inoffizier. Als Giebelungswachpostenführer hat ein Mann ...

5. Verchiedenes: Der Vorstand empfiehlt den Delegierten ...

Der Stenografbericht der internationalen Union wird von König (Berlin) vorgelesen. Die Einnahmen betragen in den letzten drei Jahren 1978 Mk., die Ausgaben 15971 Mk.

In der Diskussion berichtet Groß (Wien) über die separatistischen Bestrebungen der Tschechen, die sich abgesondert haben, obwohl der österreichische Holzarbeiterverband ihre sprachlichen Bedürfnisse in weitem Maße berücksichtigt hat.

Petersen (Dänischer Tischlerverband): In Dänemark besteht die Absicht, die kleinen Handwerkerorganisationen zu einem Industrieverband zusammenzuschließen.

Einem Schlusswort stimmt Leipart in der Anregung zu, die ...

Der Sekretär und dem Kassierer werden Decharge erteilt und ihre Entschädigung auf 400 und 100 Mk. festlich bemessen.

Der Internationale Kongress der Holzarbeiter nimmt mit ...

Holzarbeiter, auf der einheitslichen gewerkschaftlichen Organisation ...

Was dem Bericht der Mandatsprüfungskommission ...

Internationale Konferenz der Arbeiter in öffentlichen Betrieben.

C. B. Koppenhagen, den 6. September 1910. Die Diskussion über die Ausgestaltung des internationalen Sekretariats ging vor allem um die Frage der Anschließberechtigung.

Stellungen, die jetzt einer anerkannten Landesorganisation ...

Zu dem zweiten Antrag des Sekretariats wurde ein Antrag ...

Zur Frage des Koalitions- und Streikrechts sagte die Konferenz eine Resolution, in der sie energig gegen alle Maßnahmen protestiert, die für die Arbeiter öffentlicher Betriebe eine Schwächung ihres Koalitions- und Streikrechts bedeuten.

Der Sitz des internationalen Sekretariats bleibt in Berlin, die nächste Konferenz findet wieder im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress 1913 in Wien statt.

Kriegsgericht der 3. Division.

Galle, d. 7. September. Um ein paar Strümpfe. Der Müstler H. von der 2. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 93 fand bei einer nächtlichen Kontrolle, die er als Wadmann vorzunehmen hatte, ein Paar Strümpfe in einer Mannschafstasche liegen.

Ein Inoffizier. Als Giebelungswachpostenführer hat ein Mann ...

5. Verchiedenes: Der Vorstand empfiehlt den Delegierten ...

Der Stenografbericht der internationalen Union wird von König (Berlin) vorgelesen. Die Einnahmen betragen in den letzten drei Jahren 1978 Mk., die Ausgaben 15971 Mk.

In der Diskussion berichtet Groß (Wien) über die separatistischen Bestrebungen der Tschechen, die sich abgesondert haben, obwohl der österreichische Holzarbeiterverband ihre sprachlichen Bedürfnisse in weitem Maße berücksichtigt hat.

Petersen (Dänischer Tischlerverband): In Dänemark besteht die Absicht, die kleinen Handwerkerorganisationen zu einem Industrieverband zusammenzuschließen.

Einem Schlusswort stimmt Leipart in der Anregung zu, die ...

Der Sekretär und dem Kassierer werden Decharge erteilt und ihre Entschädigung auf 400 und 100 Mk. festlich bemessen.

Der Internationale Kongress der Holzarbeiter nimmt mit ...

Deshalb sagte er zu D.: Sie haben wohl schon wieder die ...

Was dem Bericht der Mandatsprüfungskommission ...

Stellungen, die jetzt einer anerkannten Landesorganisation ...

Zu dem zweiten Antrag des Sekretariats wurde ein Antrag ...

Zur Frage des Koalitions- und Streikrechts sagte die Konferenz eine Resolution, in der sie energig gegen alle Maßnahmen protestiert, die für die Arbeiter öffentlicher Betriebe eine Schwächung ihres Koalitions- und Streikrechts bedeuten.

Der Sitz des internationalen Sekretariats bleibt in Berlin, die nächste Konferenz findet wieder im Anschluß an den internationalen Sozialistenkongress 1913 in Wien statt.

Gewerkschafts-Kariell Halle.

1. Einnahme und Mitteilungen: Der Vorstehende teilt mit, daß sich der Verband der Bauangestellten dem Kariell angeschlossen hat.

3. Stellungnahme zur Wahl einer Kinderkassablonnisten: Arbeiterleiter Kreis gibt hierzu eine Erklärung ab, worin er die Einrichtung und ...

5. Verchiedenes: Der Vorstand empfiehlt den Delegierten ...

Der Stenografbericht der internationalen Union wird von König (Berlin) vorgelesen. Die Einnahmen betragen in den letzten drei Jahren 1978 Mk., die Ausgaben 15971 Mk.

In der Diskussion berichtet Groß (Wien) über die separatistischen Bestrebungen der Tschechen, die sich abgesondert haben, obwohl der österreichische Holzarbeiterverband ihre sprachlichen Bedürfnisse in weitem Maße berücksichtigt hat.

Petersen (Dänischer Tischlerverband): In Dänemark besteht die Absicht, die kleinen Handwerkerorganisationen zu einem Industrieverband zusammenzuschließen.

Einem Schlusswort stimmt Leipart in der Anregung zu, die ...

Der Sekretär und dem Kassierer werden Decharge erteilt und ihre Entschädigung auf 400 und 100 Mk. festlich bemessen.

Der Internationale Kongress der Holzarbeiter nimmt mit ...

Der Internationale Kongress der Arbeiter-Turnvereine ...

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Bär's Geschäfts-Uebertragung.

Weintrauben	15 Pf.
Bananen	4 Stück 20 Pf.
Tomaten	9 Pf.
Erbswürste	28 18 8 Pf.
Sausmacher-Rudeln	12 Pf.
Muscathüfte	5 Stück 10 Pf.
Margarine	52 Pf.
Maccaroni	16 Pf.

Eine seltene Kaufgelegenheit
zum Teil zu und unter
Einkaufspreisen,
große Posten
Galanterie- u. Luxus-Waren

Weiße Bohnen	10 Pf.
Buddingpulver	10 Pack 38 Pf.
Battelbrud	1/4 Pfund 12 Pf.
Gem. Bonbons	1/4 Pfund 7 Pf.
Selbordinen	Dose 25 Pf.
Rothwein	St. Pierre 85 Pf.
Preißelbeeren	5 Pfund + Dose 1 45
Mirabellen	3 Pfund-Dose 68 Pf.

Ein Geheimnis

für viele ist es, dass so manche ihrer Mitmenschen elegant, modern und chic gekleidet gehen, obwohl ihr Einkommen kein so hohes ist. Es ist begrifflicherweise von grossem Interesse, allerdings

Nur für Herren

folgendes zu wissen: Wir verkaufen von feinen Herrschaften, Doktoren, Reisenden, sowie feinsten Kavaliere wenig getragene, in den ersten Werkstätten Deutschlands und des Auslandes teils auf Seide gearbeitete, in Stoff und Haltbarkeit unübertroffene

Mass-Anzüge	10	16	20
Mass-Paletots	8	12	18

Fracks und Gesellschafts-Anzüge werden billigst verliehen.

Kaufhaus für Monats-Garderoben

Leipzigerstrasse II Halle a. S. Leipzigerstrasse II
gegenüber der Ulrichskirche.

Abteilung II: Elegante, neue, chike Garderoben.

Einzig streng reelles Geschäft dieser Art am Platze.

Der billige Verkauf

im früher

Oskar Klöse'schen Laden, Gr. Ulrichstr. 55

dauert nur noch kurze Zeit.

Enorm billig werden verkauft, teils zur Hälfte des Preises,

Verschiedene Gemüsekonserven:

Gemischtes Gemüse, Dose 22 Pf., Junge Erbsen, Dose 18 u. 22 Pf., Junge Brech- und Schnittbohnen, feinste, Dose 14 Pf., Junger Kohlrabi in Scheiben, Dose 12 Pf., Junger Sellerie in Scheiben, Pariser Karotten, Pfifferlinge, Stelnpilze in 1 u. 2 Pfund-Dosen, Haricots Verts, ein Posten Stängenspargel und Schultspargel mit Köpfen, sehr billig, Braunkohl, Grünkohl usw. für die Hälfte des Preises.

Fischkonserven nochmals ermässigt:

Russ. Sardinen und Anchovis, Glas nur 21 Pf., Delikatessheringe in verschied. Saucen (Wein-, Bouillon-, Tomaten-, Champignon-Sauce usw.) Dose 48 Pf., Oelsardinen, Hummern, Bismarckheringe, Hering in Gelée, Anchovispaste und Sardellenbutter, Worcester-shire-Sauce, Fl. 88 Pf., Suppeneinlagen, Maccaroni, Krebskonserven, Pudding-, Back-, Gelée- und Eispulver sehr billig.

Ein Posten harte Thüringer Cervelatwurst, ein grosser Posten Marmeladen, erstklassige, nach engl. Art. Kakao, Schokoladen erster Firmen (Lindt, Cailler usw.) sehr billig.

Sardellen Pf. 98 u. 105 Pf. Capern Pf. 120 Pf.
Frischer Pumpernickel Stück 14 Pf.

Ferner billig zu verkaufen:
Die gesamte Laden-Einrichtung: eine amerik. Kontrollkasse, ein Goldschrank, ein grosser Eiskasten u. versch. andere.

Geiststrasse 42.

In Berndorffs billigem Verkauf

kauft man jetzt:

Halbwollene Kleiderstoffe, selbstgefertigte Barchent-Hemden, Schürzen enorm billig.

Jagdwesten, Unterhosen, Hosenträger, Chemisets, leinene Kragen, alle Maßens, 3 Stück 90 Pf.

Alles enorm billig.

R. H. Schumann,

Zigarren-Fabrik, Zigaretten-Gross-Handlung, Zipsendorf (Bezirk Leipzig).

Günstige Preise in Zigarren moderner Nationen und laudbarer Anstaltung von 20 bis zu 100 bis zu 1000 Stück.

Jasmatai, Yonidze und Tuma-Zigarren geben zu Original-Tabakpreisen mit ab.

Günstige Bezugspreise für jeden Wiederverkäufer.

Mit demselben Erfolge gern zu Diensten.

Emaille-Schmortöpfe

zu billigsten Preisen bei

C. F. Ritter,

Leipzigerstrasse 90.

Freitag: Schlachtefest. G. Gerig, fr. 28.

Freitag: Schlachtefest. W. Nagel, Glauchaerstr. 23.

Jeden Freitag: Schlachtefest bei Otto Rüprik, Mittelstr. 6.

Freitag: Schlachtefest. Fr. Peters, Blumenthalstr. 27.

Jeden Freitag: Schlachtefest. Rob. Kamm, Trübitzstr. 6.

Freitag: Schlachtefest. Morgen Freitag: Schlachtefest. H. Richter, Schützenstr.

Freitag: Schlachtefest. Paul Beyer, Zeit. Nicolaitstr. 6.

Morgen Freitag: Schlachtefest. Franz Schumann, Steintorstr. 15.

Wärmeführe jeder Art besorgt A. billig G. Weinhold, Dora 5.

Für Hausbedarf und Wäsche ist **Eifenboin-Seife** mit „Elefant“ überall beliebt. In fast jedem Kolonialwaren-, Seifen- u. Drogen-geschäft zu haben.

Spülapparate aller Art

Zu allen Spülungen verwendbar: Antiseptikum „Vagin neu“, sterilisierend gratis u. franco, ohne Nebenver., verschiffen.

C. Klappenbach, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41, IIter Eingang am Rautenberg.

Wer prüft, lobt die Qualität? von Knäusel's

Freitag: Schlachtefest. M. Fromme, Liebenauerstr. 5.

Kleinosida.

Samstag den 11. September Grutesfest mit Ball.

Siegen lobet freundl. ein Karl Wirth.

Verfügen Sie bitte jetzt die Qualität von **Knäusel's**

Ein Adler-Motor-Zweirad, gut erhalten, und eine Pommeschleuder zu verkaufen.

Eisleben, Nr. 49.

Wohnungs-Anzeigen

Kleine Wohnungen, eine sofort zu verm. Näb. N. Thurm, Glauchaerstr. 79

Stadtsamt Weißenfels

vom 29. August bis 4. September.

Aufgehoben: Buchschneider Wenzel und Frida Schmelzer, Lehrer Sander u. Luise Leibing (Schlesingen und Weißenfels), Postbote Grossschütz und Clara Smitzsch (Halle und Weißenfels).

Umschreibungen: Arbeiter F. Höpke und Clara Brand. Ar-

beiter Bödler und Marie Hofmann. Friedrich Dede S. Künzler Süppler S. Arbeiter Gehlert S. Arbeiter Hühnermüller T. Schul-fabrikanten Weiß T. Kürschnermeister Köhler T. Arbeiter Ulrichsmann T. Arbeiter Altmann T. Arbeiter Zedant T. Schul-fabrikanten Böhler T. Arbeiter Langrod T. Tischler Hübner T. Schuhmacher Grote T.

empfehlen die Volkswirtschaftslehre 4 Mon. Arbeiters Behrend T. 8 Mon. Lehrer Berger, 54 J. Arbeiters Diege S., 11 J. Gertrud Wiebel, 1 W. Bäcker Kroschewski, 18 J. Schulmachersmeister, Geber,

Todes-Anzeige.

Am Dienstag früh 8 Uhr starb in Gera, infolge Unglücksfalles, mein lieber Mann, unser treu-ster Vater, der Schuhmacher-**August Welsch** im Alter von 84 Jahren. Um stille Teilnahme bitten. Die trauernde Witwe **Anna Welsch**, geb. Müller, nebst Kindern. **Weißenfels**, d. 7. Septbr. 1910. Die Beerdigung findet statt am Sonnabend nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle aus.

Todes-Anzeige.

Sozialdem. Verein Weißenfels.
Am Dienstag früh starb unser langjähriges Mitglied, der Genosse **August Welsch** im Alter von 84 Jahren. Wir beklagen in ihm einen getreuen Kämpfer unserer Sache und werden sein Andenken stets in Ehren halten. Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittag 5 Uhr von der Leichenhalle aus statt und eruchen wir unsere Mitglieder, sich zahlreich zu beteiligen.
Der Vorstand.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 211

Halle a. S., Freitag den 9. September 1910

21. Jahrg.

Anträge zum Parteitag in Magdeburg.

Z Tagesordnung des Parteitages.

Essen: Die Zutrittstage auf die Tagesordnung des Parteitages zu setzen.

Düsseldorf: Die Steuerfrage auf die Tagesordnung des Parteitages zu setzen.

Gemüß und Galberstadt: Die bühnische Budgetschneidung als Punkt 7 der Tagesordnung nach der preislichen Wahlrechtsfrage, der Reichsversicherungsordnung und dem Genossenschaftswesen zu erörtern.

Agitation.

Bremen: Der Parteivorstand beschließen, einige tüchtige Sozialpolitiker zu beauftragen, geeignetes Agitationsmaterial für die nächsten Reichstagswahlen zusammenzustellen, worin alle Fragen, die vornehmlich im Wahlkampf zur Sprache kommen, gemeinverständlich in unferner Sprache zu besetzen sind. Von Beispiel die Finanz- und Steuerpolitik, der Militarismus, die Kräfte, Ringe und die Agrarpolitik, die Arbeiterversicherungsfrage u. a. m. Dieses Material ist von sämtlichen Parteiblättern zum Selbstkostenpreis abzugeben, welche es in ihren Spalten mit dem Hinweis veröffentlichen, daß sich jeder intelligente Genosse diesen Stoff ausbehalten, um eventuell in den Wahlkampf eingreifen zu können.

Breslau und Breslau-Land: Zur Vertiefung und Erweiterung unserer Agitation soll durch Freiausprechen des deutschen Parteivorstandes ein durch Waffenherstellung sehr billiges Schreiben geschildert werden, welches auf Kosten der einzelnen Parteibüros in jedem hiesigen und jedem neuerrichteten Mitgliede gratis zu geben ist und an das folgende Bedingungen geknüpft werden:

1. Titel: Warum macht die Sozialdemokratie?
2. Inhalt: Eine knappe einfache Darlegung der sozialdemokratischen Grundgedanken, Wünsche und Erfolge in besonders volkswirtschaftlicher, zu Herzen gehender und fremdwortreicher Sprache.
3. Umfang: Höchstens 16 Druckseiten in Oktav.
4. Papier: Starke, groß und halbtar.
5. Druck: Besonders gut und klar.
6. Einband: Fest und dauerhaft, beschützt, mit einer anmutenden bildlichen Darstellung von Arbeit und Freiheit. Die Schrift ist wenn möglich so zeitig herzustellen, daß sie noch für die kommenden Reichstagswahlen wirken kann.

Organisation.

Süß: Der Parteitag gibt den Bezirksstellen das Recht, statutarische Bestimmungen dahin zu treffen, daß Parteimitglieder, welche auf Grund der Bestimmungen des Sozialdemokratischen Parteiverfassungsgesetzes als dauernd inaktiv anerkannt sind, für die Dauer der Inaktivität die Mitgliedschaft geben wird, durch einen geringen Beitrag, von welchem Prozente nicht an die Zentralkasse abzuführen sind, ihre Parteimitgliedschaft zu erhalten.

München II und II: Der Parteitag in Magdeburg beschließt: Die Regelung der inneren Landespolitik der einzelnen Bundesstaaten erfolgt durch die Landesorganisationen und Instanzen, wie sie im deutschen Parteistatut vorgesehen sind. Der Parteitag entscheidet von jedem einzelnen Bundesstaat und jeder Vertretung der Partei in jeder Kreispolitik, daß für die Prinzipien des Sozialismus mahnen und bei allen tatsächlichen Maßnahmen das Interesse der Partei zu fördern bestrahlt sind.

Bremen: Zur Verbesserung einer größeren Einheitlichkeit in der Aktion und zur Vermeidung von Divergenzen ist das Zentralfrauenbureau mit dem Bureau des Parteivorstandes zu vereinigen.

Kreisnach: Dem Parteivorstand wird die Ermächtigung erteilt, denjenigen Wahlkreisen, die circa 200 Mitglieder haben, finanzielle Hilfe zu den Delegationskosten für die Beschäftigung außerordentlicher oder solcher Parteitage zu gewähren, deren Besetzung außerordentlich wichtig ist, um bei der Bestimmung ein genaueres Bild über den Willen der Partei zu erhalten.

Freiburg, Baden: Der Parteitag nur alle zwei Jahre abzuhalten.

Bremen: Der Parteitag beschließt, das Geschäftsjahr zur Verankerung der einzelnen Wahlvereine an den Parteivorstand in Berlin mit dem 1. April beginnen und mit dem 31. März beenden zu lassen.

Frankfurt a. M.: Der Schluß des Geschäftsjahres der allgemeinen Parteioorganisation wird vom 30. Juni auf den 31. März verlegt.

17. sächsischer Kreis: Im § 6 des Organisationsstatuts an Stelle der Worte „bis zum 15. Juli“ zu setzen „bis zum 30. Juni“ dem Parteivorstand Bericht zu erstatten.

Berlin, 4. Kreis: Im Hinblick auf die letzten Vorgänge in Baden wird der Parteivorstand beauftragt, nach dem Richtlinien des Antrages 167 (Parteitags Leipzig 1909) Mittel und Wege zu suchen, um dem Organisationsstatut der Partei die Möglichkeit der Umwandlung einzubringen.

Resolutionen zur Organisation.

Süß: In der Erwägung, daß der Parteivorstand den § 5 Satz 3 des Organisationsstatuts derart streng auslegt, daß nach demselben von allen regelmäßig erhobenen Beiträgen, aus auch von den in einzelnen Zweigvereinen für bestimmte lokale Zwecke erhobenen Beiträgen 20 Prozent an die Zentralkasse abgeführt werden sollen und mit Rücksicht darauf, daß bei strikter Durchführung dieser Bestimmung das Massentreiben der Kreisstellen, insbesondere der Kreise mit abgehenden der Struktur der Bevölkerung nach verschiedene Umständen, besonders schwerwiegend und gewisse lokale Aufgaben darunter leiden, spricht sich der Parteitag dahin aus, daß die Beiträge von Lokalstellen, sofern sie nicht von allen Mitgliedern des Kreises einheitlich erhoben und durch die Kreisliste verrechnet werden, die 20 Prozent nicht an die Zentralkasse abzuführen sind.

Söllingen: Die Generalversammlung beantragt, daß die Bestimmungen des Organisationsstatuts über das Geschäftsjahr dem Parteivorstand nicht gestatten, das Geschäftsbericht der Partei zeitig genug zu veröffentlichen, um die Organisationsstellen die Möglichkeit zu geben, sich bei ihrer Stellungnahme zum Parteitag bereits damit zu befassen und so eine sichere Grundlage zu gewinnen für die Vertretung und eine etwaige Kritik an der Tätigkeit der Gesamtpartei. Die Generalversammlung bitte den Magdeburger Parteitag, sich diesem Begehren anzuschließen und den Parteivorstand zu ersuchen,

bei der nächsten Revision des Organisationsstatuts auf eine Abstellung dieses Uebelstandes bedacht zu sein.

Berlin, 6. Kreis: 2. Kreis und fünf Genossen: Der Parteitag möge einen Beschluß fassen dahingehend, daß die Genossen im Reich verpflichtet werden, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen nur Genossen, also Kandidaten aufzustellen, die gewillt sind und sich dazu durch eine ganz klare und unabweisende schriftliche Erklärung bereit erklären, Kritik im Geiste unserer proletarisch-revolutionären Prinzipien des Klassenkampfes und der aus diesem heraus gebotenen Taktik — welche also jede Konzeption an die bürgerliche Gesellschaft, jede Bundesgenossenschaft und jedes Partieren mit den bürgerlichen Parteien sowie das Weltrecht, durch diplomatische Mittelweise zu erledigen, auszuscheiden — für Plakat auszugeben. Die Abgabe der Erklärung biete sich auch auf die bereits nominierten Kandidaten zu erstrecken. Im Fall der Verweigerung der Erklärung solle von der Kandidatur unbedingt Abstand genommen werden.

Jugendorganisation.

Böln, Stadt und Land: Der Parteitag möge beschließen: Der Parteivorstand wird ersucht, sich mit der Generalkommission der Genossenschaften zu dem Zwecke in Verbindung zu setzen, um zu erörtern, ob es nicht angebracht ist, in Zukunft die Jugendzweigsätze zu gleichen Teilen aus Erwachsenen und Vertretern der freien Jugend zusammenzusetzen.

Walfeser.

Nürnberg: Der 1. Mai darf nur durch Arbeitstreue gefeiert werden.

Kettlinghausen: Der Parteitag möge beschließen: Der Parteivorstand wird beauftragt, auf neue mit der Generalkommission der Genossenschaften Deutschlands in Unterhandlung einzutreten bezüglich der Bildung der Maschierkorps; diese soll liegen:

1. daß die Beiträge an den Fonds in ganz Deutschland einheitlich sind;
2. daß die Organisationen der Genossenschaften und der Partei die Garantie der Zahlung übernehmen;
3. daß die Überschüsse der Feiern voll und ganz an den Fonds abgeführt werden.

Brandenburg, Genosse H. Bühr: Der Parteitag möge beschließen: Alle Parteigenossen, die den 1. Mai ohne Vorkenntnis feiern, ebenso alle Genossen, die am 1. Mai arbeiten, sind verpflichtet, einen Beitrag in Höhe von mindestens 25 Prozent des Lohnes oder Gehalts für den Tag — bei Monatsgehalt auch dann, wenn der 1. Mai auf einen Sonntag fällt — an den örtlichen Parteiführer gegen Quittungsmarken zu zahlen. Die eingehenden Parteibeiträge sind, um zeitliche Rücksicht zu vermeiden, deren Folgen für die Gesamtarbeiterschaft nicht übersehen lassen, unverzüglich an den Kassierer der sozialdemokratischen Partei Deutschlands einzuliefern. Die Quittungsmarken werden im Einheitsbetrage von 50 Pf. vom Parteiführer bezogen und mit diesem bis spätestens Ende März gefordert werden; bei der Abrechnung sind die übrigen Marken wieder mit zurückzugeben. Die Rechnungslegung über den Monatsfonds erfolgt im Jahresbericht des Parteivorstandes der Partei.

Johanngeorgenstadt: Revolution. Die am 13. Aug. folgende Verammlung des sozialdemokratischen Bezirksvereins zu Johanngeorgenstadt erklärt, daß eine würdige Feier des 1. Mai nur durch Arbeitstreue zu begehen ist. Die Verammlung erwartet daher von dem Parteitag, daß er den Meinungen, die eine Vertagung der Parteitag auf einen Sonntag fordern, mit Entschiedenheit entgegenzutreten wird.

Gewerkchaftliches.

Zum Kampf auf den Werken.

Die Kirch-Dunderländer Arbeiter nehmen, wie aus Stettin gemeldet wird, Stellung zu der Verhandlungsfrage und teilen dabei den Standpunkt der bürgerlichen Presse. Dort war der Arbeiterschaft vorgeworfen worden, daß die freien Genossenschaften aus reinem „Wachstüm“, bloß um nicht mit den anderen Genossenschaften verbunden zu müssen, den Anstoß zum Abbruch der von letzterer Seite erbotenen Verhandlungen gegeben haben. Demgegenüber wird festgestellt werden, daß Verhandlungen von den Unternehmern überhaupt nicht angedacht waren. Auf das Schreiben der Vertreter der freien Genossenschaften folgte nicht etwa eine Antwort der Unternehmer, sondern eine unverbindliche Aussprache mit dem Sekretär des Verbandes der Metallindustriellen, Herrn Thielkow. Dieser schlug vor, schriftlich Kirch-Dunderländer und Gelbe hinzuzuziehen. Der Vorschlag der freien Genossenschaften ging dahin, jeder Partei die Feststellung der Verhandlungsträger zu überlassen. Nun haben die Unternehmer in ihrer Presse erklärt, die freien Genossenschaften hätten die Verhandlungen abgelehnt. Es ist daher eine Entzweiung der Wahrheit, wenn die Kirch-Dunderländer erklären, die freien Genossenschaften hätten deshalb nicht verhandelt, weil sie die Kirche daran teilnehmen wollten. Die Feststellungen getreten sind, ist noch nicht möglich, weil sich Verhandlungen eintreten dadurch, daß immer neue Arbeiter den Streitenden sich anschließen und auch fortgesetzt von der Direktion Arbeiter entlassen werden.

Meldungen über Genossenschaftskämpfe.

In der Eisenhütte und Maschinenfabrik von Schiele u. Co. in Frankfurt a. M. — Es haben sich wegen der Württembergischen eines Weilers ein Streit fünfzig Arbeiter ausgedehnt; es kommen etwa 400 Mann in Betracht.

Im Eisenwerk in Ues an der Mosel wurde durch Maueranschlag bekannt gemacht, daß am 15. September eine Lohnreduzierung erfolgt. Im Wert sind etwa 450 Arbeiter betroffen.

Nach beinahe 15wöchentlichem Kampfe ist in Wunzla die Arbeit von den Lössern wieder aufgenommen worden. Von den Unternehmern wurde eine adäquate Lohnerhöhung und der Abschluß eines Tarifes mit dreijähriger Gültigkeitsdauer zugewillt. Einem früheren Schiedsgerichtsbescheid, wonach im ersten Jahre 6, im zweiten und im dritten 10 Prozent Zulage geben und im vierten 12 Prozent zu zahlen, ist die Lohnreduzierung schon vom ersten Jahre ab zu zahlen. Da eine Anzahl von Ausführenden immer noch Arbeit ist, ist Zugung von Lössern nach Wunzla an fernzuzulassen.

Das Wesen der amerikanischen Genossenschaften

wird wieder einmal scharf gekennzeichnet durch die Tatsache, daß der Arbeiterverband des Staates New Jersey einen Vertreter für alle Zusammenkünfte von Nichtgenossen einsetzt und Geschäften vermittelnden Zusammenkünfte einstellt hat, die Kirche und Arbeit zusammenzubringen. Bekanntlich hat der allgemeine Arbeiterverband beschlossen, die Genossenschaften von Veranstaltung eines besonderen Sonntags für einen der Arbeiterfrage gebotenen Gottesdienst mit entprechender Predigt zu erlösen. Es sollen vor einiger Zeit schon etwa 700 Genossen ihre Zustimmung erklärt haben. Viele dürften noch folgen. Solche Mitarbeiter verdienen wirklich zu viel Mühe. Die Anerkennung unserer Christlich-sozialen wird ihnen sicher auch nicht fehlen.

Halle und Saalkreis.

Halle a. S., den 8. September 1910.

Die Generalanleger über die „gelbe Presse“.

Mit dieser Uebersicht schließt die „liberale“ Presse am Ende eines Epitaphs über die Merkmale des Generalanlegers, worin folgende hübsche Wahrheiten vorzuliegen:

„Wer vor aller Welt seine moltenhafte „Gesinnung“ zeigen will — eine Meinung, die überhaupt keine ist — es lie dem, daß ja sagen und Kopfnicken als „Gesinnung“ gelten; der redet mit einer verdächtig tief folgenden Gebärde von „Parteiessinn“.“

Multitud wird das Schlagwort „Parteiessinn“ von der genussuchenden Generalanlegerpresse, die in fast allen Städten Deutschlands ihre Filialen und Altstätten hat. Mit einem Millionenkapital nach einer Schablone gegeben, verfolgt diese den Preis für den einen Zweck, den anderen Anhalten des Publikums zu fesseln, die Jahre nach dem Winde zu kängen und mit Klatsch und Lianen die Wenigen oder Halbgebildeten zu füttern. — Billig und lobend!

Nach einem Modell uniformiert von einem Manne, der die Bezeichnung „Wach“ heraus hat, ohne Rücksicht auf die Besondere der einzelnen Genossen, ist die Rücksichtnahme auf Lebensenergie und Erhaltung der Gesundheit zu ignorieren, schließlich sich die „Generalanleger“ oder „gelbe Presse“, wie sie die Amerikaner nennen — heimlich in Gestalt von Zerkensplänen bis an den Familienkreis — mit ihrem Werk, deren Anhalten des Publikums zu fesseln, jede selbständige Meinung langsam abtöten. Unausführlich am Anfang, beiderseits schon nach ein paar Wochen, wird pifanter Klatsch liefert, das, was ein eigenes Wort verlangt, totalgeschwiegen oder vorzüglich umgangen. Angehlich wird „seinem zu Liebe“ die Stellung genommen, in Wirklichkeit aber nur, um die Massenabteilung einzulassen, um sich ein Abonnententaffel zu zeigen, mit der das „Inferatensgeschäft gemacht“ werden soll. Der fluge, einseitige Interferenz weiß ja allerdings, was er von dieser Abonnententaffel, hinter der von den wirklich Kaufkraftigen die wenigen haben, zu halten hat; er weiß, daß die Quantität nicht die Qualität der Leser. Der Gelegensbetrieiber infertiert es, er, der hier die Rede fällt.

Zur zweiten Teil der Parole, mit dem die Generalanleger beim Quatschwechsel hauffieren gehen, heißt: „Nehmen zu Liebe“ die Fortsetzung der einmal proklamierten Gesinnungslosigkeit, die Rücksichtnahme auf die Sonderinteressen des Konsens, dem die unparteiische Presse in Nord und Süd gehört. Wie kann heute in unserer sozial zerklüfteten Zeit eine Zeitung redigiert werden: „seinem zu Liebe“!

Es erwartet, wird der „liberale“ Bürger denken, den Generalanlegerentzweiung wird's aber gegeben; da wird den Herrschaften nichts weiter übrig bleiben, als ihren 15 000 Mark Nettomeinungs zur Bettmüdung von Abonnentenerlösen schleunigst zu verhandeln, sonst zieht die Geschichte nicht. Nun gibt's aber auch noch andere Leute, als „liberale“ Bürger, und die halten sich den Gang vor, wenn sie sehen und hören, wie von der „liberalen“ Presse einer anderen moltenhafte Gesinnung vorgeworfen wird. Wie wird man vor allen Dingen auch in der Reaktion des Generalanlegers darüber kommen, da hier doch Leute sind, die den freistimmigen Hummel aus eigener Erfahrung kennen. Auch die freistimmige Verachtung der Gegenwart vom „Parteiessinn“ macht sich lieblich, da man doch weiß, wie sehr „A. bei Wästen die „Parteiessinn“männer das „Parteiessinn“ halten.

Am sich ist der Begriff ein, der allezeit schmutzige Generalanlegerpresse nur zu reichlich, aber die Stelle, die ihn erhebt, sollte doch lieber schweigen. Jeber Unterschied zwischen den bürgerlichen Organen verdienstlicher Wirkung schwindet, wenn es heißt, die Arbeiterbewegung zu bejahren und zu begreifen. In der Genossenschaft zum Klassenbewußtsein Protestiert herbei bei der bürgerlichen Presse keinerlei „Parteiessinn“, sondern volle Heberentstimmung. Wie wahr das ist, können wir an einem markanten Beispiel aus den jüngsten Tagen nachweisen. Zuvor noch ein Bital aus dem „Gelbe Presse“-Artikel der Saalezeitung und Allgemeinen Zeitung:

Der selbständige Denker, der Schlichte, der sich als deutscher Staatsbürger das Recht der Meinungsfreiheit nicht nehmen läßt, der in politischen und kommunalpolitischen Fragen das Recht des Kritikers und Mittlers beansprucht, der sich seinen Generalanleger, sondern greift zu einem in liberalen Kreise gehaltenen Blatt, das den Mut hat, — jedem die Meinung zu sagen, sich weder vor oben noch von unten regieren läßt.

Die „liberale“ Presse läßt sich weder von oben noch von unten regieren. Das selbe Wort wird man zweimal in sich aufnehmen, bevor man glauben kann, daß die „liberale“ Presse von Halle den Mut gehabt hat, mit ihm vor die Öffentlichkeit zu treten. Wie nageln hier in gleicher Öffentlichkeit fest, daß die liberale Presse von Halle nicht die Kurage befehlen hat, den neuesten Polizeireich von Halle ihren Lesern zur Kenntnis zu bringen. Sie heute hat sie sich, gehörig dem Polizeibehörde, nicht mit dem Herrschaft der Schlichte auf die Bestimmungen des Reichsvereinsgesetzes befristet, obwohl sie vor allem dazu verpflichtet gewesen wäre, denn das Gesetz ist bekanntlich ein „liberales“, wird noch heute von den Reichsrichtern als „liberale Ergründung“ geriebt! Dieses liberale Wort hat die Parteipresse von Halle mit Füßen treten lassen, ohne mit der Wimper zu zucken, wie sie bisher überhaupt in vollender Moltenhaftigkeit niemals gegen politische

der Uebergang anderer Behörden protestierend aufzutreten ist. Dagegen hat diese „von oben unabhängige“ Presse dienstlich und spießbürgerlich in höchster Eile die Dekoration der Volksgemeinden gemeldet, die sich gegen das Ereignis der liberalen Vera in trauriger Weise betrogen. Saalezeitung und Allgemeine Zeitung haben sich bei dieser Gelegenheit genau so verhalten, wie die übrigen bürgerliche Presse von Halle, wie der Generalanzeiger und die Saaleische Zeitung.

Der Tod der Baugewerkschaft vor der dreimal so starken Polizei von Halle ist sich selber treu geblieben. In der Katastrophenhaftigkeit gibt es für ihn nicht das geringste „Parteigefühl“. Um so beklügelter wirkt es, wenn der eine Teil des Baugewerkschafts bürgerlich Partei, Feindschaft und Weingewinnstreue nimmt. Was allerdings dann verständlich wird, wenn man den Blick noch einmal auf die Seite des Artikels lenkt, wo von den „Injektionen die Rede ist. Da haben wir die Grundursache des „Parteigefühls“, das nichts weiter als der Streit um den Platz an der Baugewerkschaft ist.

Denkste Professorier lassen sich weiter von der rechten Seite des „unparteiischen“ Generalanzeigers noch von den freisinnigen Feindsinnigen der „liberalen“ Presse betören. Sie sorgen dafür, daß beide aus den Arbeiterwohnungen entfernt werden, denn in ihrem Saß gegen die aufstrebende Arbeiterklasse sind beide gleich.

Der Streit der Holzarbeiter in der Waggonfabrik von Gottfried Lindner in Ammerdorf
bauert unbenutzt fort. Die Güter sind noch fortgesetzt durch Agenten und Interven in bürgerlichen Zeitungen Streitereien anzuwerben. Bis zum Stellmadern, Tischlern und Maschinenarbeitern ist auch fernerhin streng fern zu halten.
Arbeiterfreundliche Blätter werden um Abdruck gebeten.

Die Lüge des Patriotismus.

Vom diesjährigen sogenannten Sechsten fehen die Namen des „Patriotismus“ bekümmerten Angewandtes sein. Es ist nicht mehr damit, trotz allen einschenden Gebührens kommt nur noch die „Masse“ zum nationalen Spektakel, die mit dem bekannsten sanften Handdruck dazu angewiesen wird. Wie es gemacht wird, dafür liefert die höchst billigen Verläufe des Sechsten der Kaufmannischen Fortbildungsschule wertvolle Beweise, ebenso das, was dieser Seier patriotischerweise nachfolgt.

Wie noch bekannt sein wird, hatten wir um der Klarheit willen einige Tage vor dem Hauptturnier darauf aufmerksam gemacht, daß solche Veranstaltungen nicht zum Schulunterricht gehören und infolgedessen von den Schülern nicht besucht werden brauchen. Die mit dem Sechstenwöchigen nicht einberufenen Schüler hatten es denn auch vorgezogen, am Sonntag abend beim zu halten und bei dem Sechsten zu überlassen, die nicht so glücklich sind, auf die Teilnahme daran verzichten zu können. So war es gekommen, daß die Veranstaltung nur sehr mäßig besucht war — von der Oberstufe hatten sich beispielsweise drei Schüler eingeschrieben, von den anderen Abteilungen etwas mehr, jedoch längst nicht alle. Auch die „patriotischen“ Vorträge konnten nicht programmmäßig erledigt werden, da die Vortragenden nicht vollständig erschienen waren. Von diesem wenig erwiderten Verlauf der Sache füllten sich mehrere noch besonders patriotische Lehrer recht unzufrieden. Namentlich der Schulleiter Herr G. ist mit sehr unangenehmen Empfindungen behaftet worden, was nicht zu verwundern ist, da er in seinem Verlaufe die Konventionen. Da sind zunächst die Schüler mit Montagsunterricht, die am Sonntag von ihrem Recht Gebrauch machend der sogenannten Seier fernbleiben, mit dreizehn bis vierzigjähriger Einlieferung bestraft worden! Wie der Herr G. W. diesen patriotischen Nummer wir durchaus verziehen, das verantworten wir, ist uns schleierhaft. Es gibt in der Schulordnung keinen Paragraphen, auf den er sich hinsichtlich der Bestrafung dieser Schüler auch nur mit einem Schimmer von Recht berufen könnte. Unbenutzt bleibt die Frage, was dieser unangenehme Vorfall etwas für den Schulleiter des Patriotismus, wie Herr G. W. meint, gebracht werden kann. Am Dienstag hat Herr G. W. wohl ein, daß er zu weit gegangen ist. In diesem Tage begnügt er sich, den Schülern — die am Montag seinen Unterricht haben — eine salutarische Strafpredigt zu halten und einen Beweis zu erteilen. Dieser Beweis hat die Wirkung, daß den Schülern für Betragen nicht mehr die Note 1 erteilt werden kann. Wir meinen, daß da eine mindestens als eigenartig zu bezeichnende Erziehungsmaßnahme angewandt worden ist. Die Schüler sind deswegen getadelt worden, weil sie keine Pflicht erfüllt haben. Wie und mit welcher Begründung der Strafpredigt gegen von manchem Schüler die Rede gewesen. Wir sind von dem hohen Ehrgefühl des Herrn G. W. überzeugt, müssen aber in dem von ihm angeführten Schüler keine Strafpredigt, daß er das Ehrgefühl anderer, auch jüngerer Leute anerkennt und schon, auch wenn deren Meinung zufällig nicht mit der seinen übereinstimmt. Den Schülern, die am Mittwoch zuerst wieder die Fortbildungsschule besuchen, ist nach unserer Information überhaupt nichts wegen ihres Fehlens am Sonntag gesagt worden. Auch damit ist nach unterm Aufsichtlichen berichtet, daß die am Montag verhängte Maßregel ebenso wie die am Dienstag ungeschicklich war.

Sehr bedauerlich scheint uns, was von anderer Seite über Beurteilungen gewisser Lehrer hinsichtlich der späteren Behandlung der „unbarmherzigen“ Schüler behauptet wird. Danach sollen sie, soweit sie etwa schuldlos sind, in Zukunft Aufgeld bezahlen, ferner sollen sie, soweit sie die Bücher um, von der Schule gestellt werden, diese selbst kaufen um. Damit würde die Politik, die angeblich von den Jugendlichen ferngehalten werden muß, föhlichen Einsatz in die Fortbildungsschule haben. Außerdem würde diese Maßregel ganz fern gehen, daß Erziehungsrichtungen für den Aufwuchs im Klassenstaat nur als Belohnung für politisches Wohlverhalten erteilt werden. Wie werden ja schon, wieviel von den Ankündigungen zur Kenntnisnahme.

Auf solche Art verfuhr man den Jugend Patriotismus einzuführen und den patriotischen Mummel durch Zwang bedeutungslos zu gestalten. Wie wenig der Profit- und Interessenpatriotismus der herrschenden Klassen noch in den Reihen des Proletariats und seiner Jugend anzutreffen ist, dafür obige Tatsachen als Beweis. Den Erbkünder der falschen Vaterlandsliebe muß doch bei ihrem patriotischen Schwundel keine Angst und Bange werden.

Ausbeuter-Humanität.

Nur zu oft müßten wir berichten, daß Arbeiter, die nicht mehr im Wohlwille ihrer Straße waren, von Unternehmern, der sie Jahre und Jahrzehnte lang ausgebeutet hatte, schließlich aus Straßensplätzen entfernt waren. Wollten sie auch durch Unfall im Dienst des Unternehmers um ihre gesunde Weiber gebracht worden sein, dem Unternehmer war und ist

das gleich. Folgender Fall diene als neuer Beweis für die Humanität des Unternehmers:

Der Arbeiter F. Blume war auf einem Bau des Unternehmers Otto beschäftigt. Beim Verlassen von ungelöschtem Gussalt in die Schmelztaube stein ein Gäß. Der hochliegende Stall drang dem Arbeiter Blume in die Augen und verletzete sie so erheblich, daß sich eine föhliche Heilung in die Augenöffnung notwendig machte. Die heilungsbefähigende in die Augenöffnung wurde er als arbeitsfähig entlassen; jedoch ist er seines Augenlichtes auf dem linken Auge fast gänzlich beraubt. Nichts lag doch nun näher als die Annahme, daß er von dem Unternehmer Otto wieder eingestellt werden würde. Was auch, nebenbei bemerkt, von seinen Arbeitstollegen keinen Moment bezweifelt worden ist. Aber weit gefehlt. Nicht genug damit, daß er nicht wieder in Arbeit genommen wurde, der Vater des Unternehmers, welcher auf dem Bau als Polier tätig ist, verbot ihm noch dadurch, daß er ihm erklärte, wenn er eine Brille tragen müßte, hätten sie für ihn keine Beschäftigung mehr. Die echte brutale Ausbeuterpraxis.

Am Frühjahr wurde der Arbeiter neu Moson lang ausgeführt. Nach kaum einigen Wochen Arbeit gibt er im Dienste des gewinnbringenden Unternehmers sein gebundenes Augenlicht ein und wird zum Krüppel. Welcher andere Unternehmer, möchte man den Herrn Otto fragen, soll wohl diesen Arbeiter beschäftigen, wenn nicht er es für seine moralische Pflicht hält, durch die Beschäftigung etwas von der Schuld diesem Manne gegenüber abzutragen? Aber es widerspräche ja dem Profitinteresse, einen Arbeiter zu beschäftigen, der nicht genügend Mehrwert schaffen und dazu beitragen kann, dem Unternehmer ein behagliches Leben zu sichern. Erster lößt man, aber menschlichen Mitleidsfalls, eine Familie mit zwei Kindern. Wahrscheinlich eine herrliche Arbeit! Es mag auch dieser Fall mit dazu beitragen, der Arbeiterklasse die Augen zu öffnen. Wo solche kräfte Ausbeutungsmethode herrscht, da kann von Harmonie zwischen Kapital und Arbeit keine Rede sein. Es gibt nur eins für den denkenden Arbeiter: Kampf bis zum Ausbleiben gegen das brutale kapitalistische Wirtschaftssystem!

Verein für Erhaltung, jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen.

Donnerstag, den 8. September, abends 8 1/2 Uhr im Volkspark Diskussionsabend. Sonnabend, den 10. September, abends 7 Uhr, für Lieblingen Abteilungsverammlung im Volkspark zur Sonne. Sonntag, den 11. September, gemeinsames Bekannntsein im Volkspark; vormittags Fußballspielen auf dem Sandanger.

Kranenfabrik-Verammlung.

Am Freitag, den 9. September, abends 8 Uhr, findet in der Fabrik eine öffentliche Versammlung statt, in welcher über: Was ist und will die freie Arbeit? und: Warum fordern die Kranenfabrikmitglieder die freie Arbeit? gesprochen werden soll. Wir fordern nochmals zu zahlreichem Besuch dieser Versammlung auf, mit in ihr nicht nur die sogenannte Notende, sondern vor allem auch die freie Arbeiterschaft vertreten ist. Wünschliches Gelingen ist dringend notwendig.

Von der Preisliste-Verwertungskommission am hiesigen hiesigen Schacht und Viehboje werden am Montag, den 5. September 1910, folgende Preise festgelegt:

Es wurden bezahlt für 50 kg feinstes Schweinefleisch 70 Pf., für 50 kg mageres Schweinefleisch 65 Pf., für 50 kg fettes Schweinefleisch 60 Pf., für 50 kg mageres Rindfleisch 60 Pf., für 50 kg fettes Rindfleisch 55 Pf., für 50 kg mageres Kalbfleisch 55 Pf., für 50 kg fettes Kalbfleisch 50 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 50 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 45 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 45 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 40 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 40 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 35 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 35 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 30 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 30 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 25 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 25 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 20 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 20 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 15 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 15 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 10 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 10 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 5 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 5 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ferkelfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Kalbkalbfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Lammfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Ziegenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Schaffleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Gänsefleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Entenfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg fettes Hühnerfleisch 0 Pf., für 50 kg mageres Kanarienvogelfleisch 0 Pf., für 5

unfähigkeit repräsentiert. Wenn nun in einer Stadt mit 100 000 Einwohnern die Sterblichkeit um einen Prozent sinkt, so werden dort 100 Menschen pro Jahr weniger sterben, und dies Menschen werden eine Vergrößerung des Erwerbsunfähigkeit um 400 000 M pro Tage, das sind nach 8000 Tagen, zur Höhe haben. Rechnet man pro Tag für Ausfall des Lohnes, zur usw. auch nur 4 Mark, so ist das eine Ersparnis von 320 000 M. Doch liegt darin nicht die einzige Gewinn aus der Verringerung der Sterblichkeit. Derselbe ist noch größer auf ethischem und allgemeinem Gebiete. Hieraus ergibt sich, welche ungeheure Bedeutung die Volkshygiene besitzt.

Allerlei.

Ueber die Choleraepidemie in Deutschland.
Auch hier auf eine Anfrage der Münchener N. N. bei Professor Emmerich, ob Deutschland in diesem Jahre den Ausbruch einer Cholera epidemie zu befürchten habe, dieser als Autorität bekannte Münchener Spezialist, daß bei uns in Deutschland für dieses Jahr eine Choleraepidemie als ausgeschlossen gelten kann, weil infolge der anhaltenden Regenperiode die zur Entstehung von Epidemien nötige Disposition des Bodens nicht zu finden kommen kann. Wenn dagegen das nächste Jahr sehr trocken wäre, so wäre die Gefahr der Entstehung einer Choleraepidemie in Deutschland sehr groß, besonders, wenn die Choleraepidemie in Italien und Rußland überwintert würden.

Schwämer in Schleien.
Die anbauenden Regengüsse haben den Flüssen von neuem so starke Wassermassen zugeführt, daß sie wiederum rapide steigen. Es wird diesmal verheerendes Hochwasser geben, was um so fiedriger zu erwarten ist, als die Oder und ihre Nebenflüsse noch vom Regen der vorigen Woche reichlich angefüllt sind. Der Jernhüll ist bereits über seine Ufer getreten, und die Gemeinde Bernitz ist teilweise unter Wasser. Die Elben, Saale und Gärten gehen einem großen See. Das Wasser reicht bis an die Häuser.

Vreslau, 8. September. Das Hochwasser in Schleien und Mähren nimmt bedrohliche Formen an. In Ratibor ist die Oder noch weiter geflohen. Die eiserne Brücke bei der Friedenbergischen Eisenwerke ist fortgerissen worden. Weiter abwärts wird das Ufer, wo sich bedeutende Risse bilden, mit Sandbänken besetzt. Am schlimmsten wütet das Hochwasser gegen die Fischelei Tezas. Dort wurde der hohe Damm auf einer Länge von 60 Metern fortgerissen. In und um Vreslau ist die Oder weiter geflohen. In Mähren sind durch das Hochwasser zahlreiche Häuser eingestürzt, zehn Personen sind ertrunken. Aus Traupitz wird gemeldet, daß in ganz Osterschlesien große Ueberschwemmungen eingetreten sind.

Wang im Sterben?
Die Nachrichten über das Finden des seit Monaten schwer erkrankten Hofkuchentellers Joseph Wang lauten jetzt trübsal. Die größte Hoffnung des getriebenen Mannes lag der Künstler ohne Berufung. Die Krankheit ist soweit fortgeschritten, daß die Letzte jede Hoffnung aufzugeben haben. Die ungewöhnliche Widerstandskraft und der Willen zu leben, die Wang in den letzten Wochen trotz der schmerzhaften Schmerzen bewies, jetzt die Letzte in Erlöschen. Gestern sagte sie selbst, daß das Leben des Künstlers nur noch wenige Stunden, höchstens ein bis zwei Tage, dauern werde.

„Gefährte und Wette.“
Aus Pflow in Rußland meldet der Berl. Lokalanz.: Gutsbesitzer Popowich und der Landrat Graf Heubinder besaßen ein schweres Stillschiff mit 1000 Personen in den Kabinen des letzteren an der fünfzehnjährigen Tochter eines Kochs. Es wurde die strengste Untersuchung eingeleitet.

In Siena in Italien wurde nach dem gleichen Blatt ein angeblicher Deutscher, Heinrich von Eggers, (1) unter der Beschuldigung von Stillschiffeserbrechen verhaftet. Beträchtliches Aufsehen in der Berliner Lebenswelt erregt das Verschwinden eines bekannten Lebemanns mit seiner Gattin, die nach Berührung eines mit nicht alltäglichem Unvorsichtlichkeit infizierten Wassers mit ihr. Heute 500 000 Mark — die Flucht ergriffen und sich vermutlich nach Amerika gewandt haben.

Schwerer Automobilunfall.
Bei Bologna in Italien hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Dort stürzte ein offener Automobil mit 10 Personen in dem unglücklichen Personen Platz genommen hatten, infolge des Verlangens der Besatzung einen Abgang hinunter. 26 Personen erlitten schwere Verletzungen. Zwei Personen wurden auf der Stelle getötet.

Vermisster Dampfer.
Große Besorgnis herrscht in England über das Schicksal des großen englischen Dampfers Klara von 6000 Tonnen Gewicht, der am 21. vorigen Monats Oran verließen hat und in Libanon noch nicht angekommen ist, wie er längst erwartet wird. Am Bord des Dampfers befinden sich 20 Mann Besatzung. Man befürchtet, daß der Dampfer mit Mann und Maus untergegangen ist.

Verhaftete Mörder.
Damburg, 8. September. Der Mörder des in Brunsbüttel am Elbeufer am Dienstag ermordeten 13jährigen Mädchens R. ist gestern abend verhaftet worden. Ein Hund führte die Beamten in die Wohnung des Verdächtigten. Ein Hund dieser Leugnet jedoch die Tat, gilt aber als überführt, da in

seiner Wohnung Medizinische aufgefunden wurden, über deren Herkunft Erzmann sich nicht ausreichen lassen. Die Leiche wurde am 7. September in den 65jährigen Meintner Kranz, die im Walde tot aufgefunden wurde, wurde heute der 17jährige Schmiedelehrling Richard Denckel aus Ostau ermittelt und schlageman. Der jugendliche Mörder hat bereits das Geständnis abgelegt, die alte Frau ermordet zu haben, um sie für ein Verbrechen zu branden. Denckel wohnte in dem Hause der Ermordeten.

Aus Schida.
Ein kaum glaubliches Schicksal stückchen hat sich in Fürstenberg in Wiedelburg ereignet und bildet dort das Tagesgespräch. Die Stabverwaltung läßt ein eigenes Wasserwerk bauen. Der Wasserwerk ist nahezu vollendet, auch ist das nötige Wasserwerk bereits hoch oben im Turme angebracht. Nun geht es, die beiden für die Reinigung des aufgepumpten Wassers bestimmten Filter im Innern des Turmes anzubringen. Aber o weh! Die beiden viele Zentner schweren Filter ließen sich, man mochte sie drehen und wenden, wie man wollte, nicht durch das eingangstürzte des Turmes hineinbringen. Denn jenseits in der Höhe als auch in der Breite erweist sich die Öffnung als viel zu klein. Die Bauleitung ist nun gezwungen, die verbaute Verrechnung nachzugeben und das Mauerwerk sowie die Fundamentbetonierung um je ziemlich einen halben Meter wieder ausbreiten zu lassen, damit die Filter in das Innere des Turmes hineingeführt werden können. Der Baumeister soll sich wirklich Sorgen gemacht haben, in Zukunft bei ähnlichen Bauten die erforderlichen Berechnungen vor Inangriffnahme des Baues auf ihre Richtigkeit hin nachzuprüfen.

Das Telefon als Räucherkerze.
In der Nähe von Paris haben, wie der Prometheus mit der Kugel versucht, ein einigem Ingenieur D. n. n. t. erfinden einen Apparat zur Aufzucht unterirdischer Wasseradern stattgefunden, die zufriedenstellende Resultate ergeben haben sollen. Die moderne Wunderkerze besteht in der Hauptsache aus einem empfindlichen Mikrophon mit 3 Dr. o. r., welches unterirdische Geräusche und dadurch dem Ohr deutlich vernehmbar macht. Stühendes Wasser soll im Apparat ein Geräusch hervorbringen, das dem Laufen des Windes im Walde ähnlich klingt. Tropfenfall in unterirdischen Hohlräumen gibt ein Geräusch wie dampfer Glöckchenklang. Bei den erdachten Versuchen wurden in einem weiträumigen Seitental der Marne mehrere Wasserläufe in einer Tiefe von 15 Meter festgestellt, von deren Vorhandensein mit unbewiesener Behauptung nicht wahrgenommen worden konnte, während das Kläusen im Telefon ihre Anwesenheit deutlich anzeigte.

Kaiserliche Leibjäger.
Ein junger Wirtinberger hat von Savanna aus seinen Angehörigen einen Brief geschrieben, aus dem der Schwäbische Merkur folgende allgemein interessierende Stelle abdruckt: „In einem hochinteressanten Bericht, den mir am folgenden Sonntag eine der weltberühmtesten Jagdgesellschaften Savannas, die Firma Bock, die besonders die Marke Genz Elan herstellt, bei deren Namen schon dem Feinschmecker das Herz im Leibe laßt... Im oberen Stockwerk befinden sich die Lager- und Kropfplätze für über 1 1/2 Millionen Mark. In der Höhe des Hofes, unterhalb, sind unter Führung, teils in Pfeifern verschlossen, teils lose auf Solgefächern aufgeschichtet. In einem anderen Raum werden die Jäger fortgesetzt, von geübten Arbeitern, denn die Farbenunterchiede der einzelnen Gattungen sind zu verwirrend, daß ein Raie sie nicht bemerken würde. Auf einem orientalischen Lager befinden sich eine große Anzahl Exemplare, die Leibjäger einer unferen deutschen Kaiser; neugierig wagen wir eine in der Hand und atmen ihr Aroma ein; etwa 6 M. f. köstet eine in der Fabrik.“

Hieraus ist ohne weiteres zu erkennen, daß die Ziviliste Wilhelm II. einer Aufzucht gegen 3/2 Millionen bringend bedürftig war.

An das deutsche Volk
richtet der Stabberath aus Anlaß der letzten Reden Wilhelm II. folgenden Gehalt:

An das deutsche Volk!
Dir, deutsches Volk, gesteht es recht,
Was steht zu immer in Spalten
Und schreit, als wärst du besetzt
Und glüht und, wenn wie ein Knecht
Du quädest Verzen kannst hofieren!

Und wirst du von der Linn verbrannt
Und vom Regen ausgegessen,
Du wachst an der Gasse Rand,
Um einen Gruß von hoher Hand,
Wieldeitlich ein Lächeln zu erhaschen.

Sonst kreuzen Geld die hohen Herrn,
Im Straßentouren rang der Haufen.
Schneit's heute Titel und Stern,
Zum Teilzeit halte dich hoch fern!

Du spielst dich als sich Kinder kaufen:
Was muß der Mann auf seinem Pferd
Von dir und von sich selber sagen?
Vor seinem Hopte seinem Schwert
Knieht du, und wie ein Gott verehrt,
Wußt er sich wie ein Gott verehrt.

Keines Misset. Auf dem Martinsstüdtchen in Königsstüdtchen brachen große Kollomsen nieder, von denen der Bergmann Rogel verführt wurde. Er wurde nur als Leiche autage gefunden. — Die beiden Kinder des Bahndienstlichen Deich in Würzburg gollten, um Stoffe zu fischen, Bergstrom ins Feuer. Die Kanne erlosch, die Kinder ertranken in Brand und kamen in den Flammen um. — In Birmaien wurde der in Kon-

kurs getratene Schloßherr Ferdinand Graf Wittinhaber der Firma Wittinhaber, unter dem Verdacht des betrügerischen Bankrotts und der Verschleierung, in Reife nach der Direktion der Wärfischen Bau-Anhaltgesellschaft, Reimann, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft verhaftet.

Veranstaltungsberichte.

Arbeiter-Verbands-Versammlung. Am 4. September tagte im Restaurant Kaiser-Wilhelms-Gasse zu Wertheub die Bezirksversammlung. Die Tagesordnung laut: 1. Bericht vom Vorbestande. 2. Bericht vom Vorstand. 3. Bericht vom Vorstand. 4. Bericht vom Vorstand. 5. Bericht vom Vorstand. 6. Bericht vom Vorstand. 7. Bericht vom Vorstand. 8. Bericht vom Vorstand. 9. Bericht vom Vorstand. 10. Bericht vom Vorstand. 11. Bericht vom Vorstand. 12. Bericht vom Vorstand. 13. Bericht vom Vorstand. 14. Bericht vom Vorstand. 15. Bericht vom Vorstand. 16. Bericht vom Vorstand. 17. Bericht vom Vorstand. 18. Bericht vom Vorstand. 19. Bericht vom Vorstand. 20. Bericht vom Vorstand. 21. Bericht vom Vorstand. 22. Bericht vom Vorstand. 23. Bericht vom Vorstand. 24. Bericht vom Vorstand. 25. Bericht vom Vorstand. 26. Bericht vom Vorstand. 27. Bericht vom Vorstand. 28. Bericht vom Vorstand. 29. Bericht vom Vorstand. 30. Bericht vom Vorstand. 31. Bericht vom Vorstand. 32. Bericht vom Vorstand. 33. Bericht vom Vorstand. 34. Bericht vom Vorstand. 35. Bericht vom Vorstand. 36. Bericht vom Vorstand. 37. Bericht vom Vorstand. 38. Bericht vom Vorstand. 39. Bericht vom Vorstand. 40. Bericht vom Vorstand. 41. Bericht vom Vorstand. 42. Bericht vom Vorstand. 43. Bericht vom Vorstand. 44. Bericht vom Vorstand. 45. Bericht vom Vorstand. 46. Bericht vom Vorstand. 47. Bericht vom Vorstand. 48. Bericht vom Vorstand. 49. Bericht vom Vorstand. 50. Bericht vom Vorstand. 51. Bericht vom Vorstand. 52. Bericht vom Vorstand. 53. Bericht vom Vorstand. 54. Bericht vom Vorstand. 55. Bericht vom Vorstand. 56. Bericht vom Vorstand. 57. Bericht vom Vorstand. 58. Bericht vom Vorstand. 59. Bericht vom Vorstand. 60. Bericht vom Vorstand. 61. Bericht vom Vorstand. 62. Bericht vom Vorstand. 63. Bericht vom Vorstand. 64. Bericht vom Vorstand. 65. Bericht vom Vorstand. 66. Bericht vom Vorstand. 67. Bericht vom Vorstand. 68. Bericht vom Vorstand. 69. Bericht vom Vorstand. 70. Bericht vom Vorstand. 71. Bericht vom Vorstand. 72. Bericht vom Vorstand. 73. Bericht vom Vorstand. 74. Bericht vom Vorstand. 75. Bericht vom Vorstand. 76. Bericht vom Vorstand. 77. Bericht vom Vorstand. 78. Bericht vom Vorstand. 79. Bericht vom Vorstand. 80. Bericht vom Vorstand. 81. Bericht vom Vorstand. 82. Bericht vom Vorstand. 83. Bericht vom Vorstand. 84. Bericht vom Vorstand. 85. Bericht vom Vorstand. 86. Bericht vom Vorstand. 87. Bericht vom Vorstand. 88. Bericht vom Vorstand. 89. Bericht vom Vorstand. 90. Bericht vom Vorstand. 91. Bericht vom Vorstand. 92. Bericht vom Vorstand. 93. Bericht vom Vorstand. 94. Bericht vom Vorstand. 95. Bericht vom Vorstand. 96. Bericht vom Vorstand. 97. Bericht vom Vorstand. 98. Bericht vom Vorstand. 99. Bericht vom Vorstand. 100. Bericht vom Vorstand. 101. Bericht vom Vorstand. 102. Bericht vom Vorstand. 103. Bericht vom Vorstand. 104. Bericht vom Vorstand. 105. Bericht vom Vorstand. 106. Bericht vom Vorstand. 107. Bericht vom Vorstand. 108. Bericht vom Vorstand. 109. Bericht vom Vorstand. 110. Bericht vom Vorstand. 111. Bericht vom Vorstand. 112. Bericht vom Vorstand. 113. Bericht vom Vorstand. 114. Bericht vom Vorstand. 115. Bericht vom Vorstand. 116. Bericht vom Vorstand. 117. Bericht vom Vorstand. 118. Bericht vom Vorstand. 119. Bericht vom Vorstand. 120. Bericht vom Vorstand. 121. Bericht vom Vorstand. 122. Bericht vom Vorstand. 123. Bericht vom Vorstand. 124. Bericht vom Vorstand. 125. Bericht vom Vorstand. 126. Bericht vom Vorstand. 127. Bericht vom Vorstand. 128. Bericht vom Vorstand. 129. Bericht vom Vorstand. 130. Bericht vom Vorstand. 131. Bericht vom Vorstand. 132. Bericht vom Vorstand. 133. Bericht vom Vorstand. 134. Bericht vom Vorstand. 135. Bericht vom Vorstand. 136. Bericht vom Vorstand. 137. Bericht vom Vorstand. 138. Bericht vom Vorstand. 139. Bericht vom Vorstand. 140. Bericht vom Vorstand. 141. Bericht vom Vorstand. 142. Bericht vom Vorstand. 143. Bericht vom Vorstand. 144. Bericht vom Vorstand. 145. Bericht vom Vorstand. 146. Bericht vom Vorstand. 147. Bericht vom Vorstand. 148. Bericht vom Vorstand. 149. Bericht vom Vorstand. 150. Bericht vom Vorstand. 151. Bericht vom Vorstand. 152. Bericht vom Vorstand. 153. Bericht vom Vorstand. 154. Bericht vom Vorstand. 155. Bericht vom Vorstand. 156. Bericht vom Vorstand. 157. Bericht vom Vorstand. 158. Bericht vom Vorstand. 159. Bericht vom Vorstand. 160. Bericht vom Vorstand. 161. Bericht vom Vorstand. 162. Bericht vom Vorstand. 163. Bericht vom Vorstand. 164. Bericht vom Vorstand. 165. Bericht vom Vorstand. 166. Bericht vom Vorstand. 167. Bericht vom Vorstand. 168. Bericht vom Vorstand. 169. Bericht vom Vorstand. 170. Bericht vom Vorstand. 171. Bericht vom Vorstand. 172. Bericht vom Vorstand. 173. Bericht vom Vorstand. 174. Bericht vom Vorstand. 175. Bericht vom Vorstand. 176. Bericht vom Vorstand. 177. Bericht vom Vorstand. 178. Bericht vom Vorstand. 179. Bericht vom Vorstand. 180. Bericht vom Vorstand. 181. Bericht vom Vorstand. 182. Bericht vom Vorstand. 183. Bericht vom Vorstand. 184. Bericht vom Vorstand. 185. Bericht vom Vorstand. 186. Bericht vom Vorstand. 187. Bericht vom Vorstand. 188. Bericht vom Vorstand. 189. Bericht vom Vorstand. 190. Bericht vom Vorstand. 191. Bericht vom Vorstand. 192. Bericht vom Vorstand. 193. Bericht vom Vorstand. 194. Bericht vom Vorstand. 195. Bericht vom Vorstand. 196. Bericht vom Vorstand. 197. Bericht vom Vorstand. 198. Bericht vom Vorstand. 199. Bericht vom Vorstand. 200. Bericht vom Vorstand. 201. Bericht vom Vorstand. 202. Bericht vom Vorstand. 203. Bericht vom Vorstand. 204. Bericht vom Vorstand. 205. Bericht vom Vorstand. 206. Bericht vom Vorstand. 207. Bericht vom Vorstand. 208. Bericht vom Vorstand. 209. Bericht vom Vorstand. 210. Bericht vom Vorstand. 211. Bericht vom Vorstand. 212. Bericht vom Vorstand. 213. Bericht vom Vorstand. 214. Bericht vom Vorstand. 215. Bericht vom Vorstand. 216. Bericht vom Vorstand. 217. Bericht vom Vorstand. 218. Bericht vom Vorstand. 219. Bericht vom Vorstand. 220. Bericht vom Vorstand. 221. Bericht vom Vorstand. 222. Bericht vom Vorstand. 223. Bericht vom Vorstand. 224. Bericht vom Vorstand. 225. Bericht vom Vorstand. 226. Bericht vom Vorstand. 227. Bericht vom Vorstand. 228. Bericht vom Vorstand. 229. Bericht vom Vorstand. 230. Bericht vom Vorstand. 231. Bericht vom Vorstand. 232. Bericht vom Vorstand. 233. Bericht vom Vorstand. 234. Bericht vom Vorstand. 235. Bericht vom Vorstand. 236. Bericht vom Vorstand. 237. Bericht vom Vorstand. 238. Bericht vom Vorstand. 239. Bericht vom Vorstand. 240. Bericht vom Vorstand. 241. Bericht vom Vorstand. 242. Bericht vom Vorstand. 243. Bericht vom Vorstand. 244. Bericht vom Vorstand. 245. Bericht vom Vorstand. 246. Bericht vom Vorstand. 247. Bericht vom Vorstand. 248. Bericht vom Vorstand. 249. Bericht vom Vorstand. 250. Bericht vom Vorstand. 251. Bericht vom Vorstand. 252. Bericht vom Vorstand. 253. Bericht vom Vorstand. 254. Bericht vom Vorstand. 255. Bericht vom Vorstand. 256. Bericht vom Vorstand. 257. Bericht vom Vorstand. 258. Bericht vom Vorstand. 259. Bericht vom Vorstand. 260. Bericht vom Vorstand. 261. Bericht vom Vorstand. 262. Bericht vom Vorstand. 263. Bericht vom Vorstand. 264. Bericht vom Vorstand. 265. Bericht vom Vorstand. 266. Bericht vom Vorstand. 267. Bericht vom Vorstand. 268. Bericht vom Vorstand. 269. Bericht vom Vorstand. 270. Bericht vom Vorstand. 271. Bericht vom Vorstand. 272. Bericht vom Vorstand. 273. Bericht vom Vorstand. 274. Bericht vom Vorstand. 275. Bericht vom Vorstand. 276. Bericht vom Vorstand. 277. Bericht vom Vorstand. 278. Bericht vom Vorstand. 279. Bericht vom Vorstand. 280. Bericht vom Vorstand. 281. Bericht vom Vorstand. 282. Bericht vom Vorstand. 283. Bericht vom Vorstand. 284. Bericht vom Vorstand. 285. Bericht vom Vorstand. 286. Bericht vom Vorstand. 287. Bericht vom Vorstand. 288. Bericht vom Vorstand. 289. Bericht vom Vorstand. 290. Bericht vom Vorstand. 291. Bericht vom Vorstand. 292. Bericht vom Vorstand. 293. Bericht vom Vorstand. 294. Bericht vom Vorstand. 295. Bericht vom Vorstand. 296. Bericht vom Vorstand. 297. Bericht vom Vorstand. 298. Bericht vom Vorstand. 299. Bericht vom Vorstand. 300. Bericht vom Vorstand. 301. Bericht vom Vorstand. 302. Bericht vom Vorstand. 303. Bericht vom Vorstand. 304. Bericht vom Vorstand. 305. Bericht vom Vorstand. 306. Bericht vom Vorstand. 307. Bericht vom Vorstand. 308. Bericht vom Vorstand. 309. Bericht vom Vorstand. 310. Bericht vom Vorstand. 311. Bericht vom Vorstand. 312. Bericht vom Vorstand. 313. Bericht vom Vorstand. 314. Bericht vom Vorstand. 315. Bericht vom Vorstand. 316. Bericht vom Vorstand. 317. Bericht vom Vorstand. 318. Bericht vom Vorstand. 319. Bericht vom Vorstand. 320. Bericht vom Vorstand. 321. Bericht vom Vorstand. 322. Bericht vom Vorstand. 323. Bericht vom Vorstand. 324. Bericht vom Vorstand. 325. Bericht vom Vorstand. 326. Bericht vom Vorstand. 327. Bericht vom Vorstand. 328. Bericht vom Vorstand. 329. Bericht vom Vorstand. 330. Bericht vom Vorstand. 331. Bericht vom Vorstand. 332. Bericht vom Vorstand. 333. Bericht vom Vorstand. 334. Bericht vom Vorstand. 335. Bericht vom Vorstand. 336. Bericht vom Vorstand. 337. Bericht vom Vorstand. 338. Bericht vom Vorstand. 339. Bericht vom Vorstand. 340. Bericht vom Vorstand. 341. Bericht vom Vorstand. 342. Bericht vom Vorstand. 343. Bericht vom Vorstand. 344. Bericht vom Vorstand. 345. Bericht vom Vorstand. 346. Bericht vom Vorstand. 347. Bericht vom Vorstand. 348. Bericht vom Vorstand. 349. Bericht vom Vorstand. 350. Bericht vom Vorstand. 351. Bericht vom Vorstand. 352. Bericht vom Vorstand. 353. Bericht vom Vorstand. 354. Bericht vom Vorstand. 355. Bericht vom Vorstand. 356. Bericht vom Vorstand. 357. Bericht vom Vorstand. 358. Bericht vom Vorstand. 359. Bericht vom Vorstand. 360. Bericht vom Vorstand. 361. Bericht vom Vorstand. 362. Bericht vom Vorstand. 363. Bericht vom Vorstand. 364. Bericht vom Vorstand. 365. Bericht vom Vorstand. 366. Bericht vom Vorstand. 367. Bericht vom Vorstand. 368. Bericht vom Vorstand. 369. Bericht vom Vorstand. 370. Bericht vom Vorstand. 371. Bericht vom Vorstand. 372. Bericht vom Vorstand. 373. Bericht vom Vorstand. 374. Bericht vom Vorstand. 375. Bericht vom Vorstand. 376. Bericht vom Vorstand. 377. Bericht vom Vorstand. 378. Bericht vom Vorstand. 379. Bericht vom Vorstand. 380. Bericht vom Vorstand. 381. Bericht vom Vorstand. 382. Bericht vom Vorstand. 383. Bericht vom Vorstand. 384. Bericht vom Vorstand. 385. Bericht vom Vorstand. 386. Bericht vom Vorstand. 387. Bericht vom Vorstand. 388. Bericht vom Vorstand. 389. Bericht vom Vorstand. 390. Bericht vom Vorstand. 391. Bericht vom Vorstand. 392. Bericht vom Vorstand. 393. Bericht vom Vorstand. 394. Bericht vom Vorstand. 395. Bericht vom Vorstand. 396. Bericht vom Vorstand. 397. Bericht vom Vorstand. 398. Bericht vom Vorstand. 399. Bericht vom Vorstand. 400. Bericht vom Vorstand. 401. Bericht vom Vorstand. 402. Bericht vom Vorstand. 403. Bericht vom Vorstand. 404. Bericht vom Vorstand. 405. Bericht vom Vorstand. 406. Bericht vom Vorstand. 407. Bericht vom Vorstand. 408. Bericht vom Vorstand. 409. Bericht vom Vorstand. 410. Bericht vom Vorstand. 411. Bericht vom Vorstand. 412. Bericht vom Vorstand. 413. Bericht vom Vorstand. 414. Bericht vom Vorstand. 415. Bericht vom Vorstand. 416. Bericht vom Vorstand. 417. Bericht vom Vorstand. 418. Bericht vom Vorstand. 419. Bericht vom Vorstand. 420. Bericht vom Vorstand. 421. Bericht vom Vorstand. 422. Bericht vom Vorstand. 423. Bericht vom Vorstand. 424. Bericht vom Vorstand. 425. Bericht vom Vorstand. 426. Bericht vom Vorstand. 427. Bericht vom Vorstand. 428. Bericht vom Vorstand. 429. Bericht vom Vorstand. 430. Bericht vom Vorstand. 431. Bericht vom Vorstand. 432. Bericht vom Vorstand. 433. Bericht vom Vorstand. 434. Bericht vom Vorstand. 435. Bericht vom Vorstand. 436. Bericht vom Vorstand. 437. Bericht vom Vorstand. 438. Bericht vom Vorstand. 439. Bericht vom Vorstand. 440. Bericht vom Vorstand. 441. Bericht vom Vorstand. 442. Bericht vom Vorstand. 443. Bericht vom Vorstand. 444. Bericht vom Vorstand. 445. Bericht vom Vorstand. 446. Bericht vom Vorstand. 447. Bericht vom Vorstand. 448. Bericht vom Vorstand. 449. Bericht vom Vorstand. 450. Bericht vom Vorstand. 451. Bericht vom Vorstand. 452. Bericht vom Vorstand. 453. Bericht vom Vorstand. 454. Bericht vom Vorstand. 455. Bericht vom Vorstand. 456. Bericht vom Vorstand. 457. Bericht vom Vorstand. 458. Bericht vom Vorstand. 459. Bericht vom Vorstand. 460. Bericht vom Vorstand. 461. Bericht vom Vorstand. 462. Bericht vom Vorstand. 463. Bericht vom Vorstand. 464. Bericht vom Vorstand. 465. Bericht vom Vorstand. 466. Bericht vom Vorstand. 467. Bericht vom Vorstand. 468. Bericht vom Vorstand. 469. Bericht vom Vorstand. 470. Bericht vom Vorstand. 471. Bericht vom Vorstand. 472. Bericht vom Vorstand. 473. Bericht vom Vorstand. 474. Bericht vom Vorstand. 475. Bericht vom Vorstand. 476. Bericht vom Vorstand. 477. Bericht vom Vorstand. 478. Bericht vom Vorstand. 479. Bericht vom Vorstand. 480. Bericht vom Vorstand. 481. Bericht vom Vorstand. 482. Bericht vom Vorstand. 483. Bericht vom Vorstand. 484. Bericht vom Vorstand. 485. Bericht vom Vorstand. 486. Bericht vom Vorstand. 487. Bericht vom Vorstand. 488. Bericht vom Vorstand. 489. Bericht vom Vorstand. 490. Bericht vom Vorstand. 491. Bericht vom Vorstand. 492. Bericht vom Vorstand. 493. Bericht vom Vorstand. 494. Bericht vom Vorstand. 495. Bericht vom Vorstand. 496. Bericht vom Vorstand. 497. Bericht vom Vorstand. 498. Bericht vom Vorstand. 499. Bericht vom Vorstand. 500. Bericht vom Vorstand. 501. Bericht vom Vorstand. 502. Bericht vom Vorstand. 503. Bericht vom Vorstand. 504. Bericht vom Vorstand. 505. Bericht vom Vorstand. 506. Bericht vom Vorstand. 507. Bericht vom Vorstand. 508. Bericht vom Vorstand. 509. Bericht vom Vorstand. 510. Bericht vom Vorstand. 511. Bericht vom Vorstand. 512. Bericht vom Vorstand. 513. Bericht vom Vorstand. 514. Bericht vom Vorstand. 515. Bericht vom Vorstand. 516. Bericht vom Vorstand. 517. Bericht vom Vorstand. 518. Bericht vom Vorstand. 519. Bericht vom Vorstand. 520. Bericht vom Vorstand. 521. Bericht vom Vorstand. 522. Bericht vom Vorstand. 523. Bericht vom Vorstand. 524. Bericht vom Vorstand. 525. Bericht vom Vorstand. 526. Bericht vom Vorstand. 527. Bericht vom Vorstand. 528. Bericht vom Vorstand. 529. Bericht vom Vorstand. 530. Bericht vom Vorstand. 531. Bericht vom Vorstand. 532. Bericht vom Vorstand. 533. Bericht vom Vorstand. 534. Bericht vom Vorstand. 535. Bericht vom Vorstand. 536. Bericht vom Vorstand. 537. Bericht vom Vorstand. 538. Bericht vom Vorstand. 539. Bericht vom Vorstand. 540. Bericht vom Vorstand. 541. Bericht vom Vorstand. 542. Bericht vom Vorstand. 543. Bericht vom Vorstand. 544. Bericht vom Vorstand. 545. Bericht vom Vorstand. 546. Bericht vom Vorstand. 547. Bericht vom Vorstand. 548. Bericht vom Vorstand. 549. Bericht vom Vorstand. 550. Bericht vom Vorstand. 551. Bericht vom Vorstand. 552. Bericht vom Vorstand. 553. Bericht vom Vorstand. 554. Bericht vom Vorstand. 555. Bericht vom Vorstand. 556. Bericht vom Vorstand. 557. Bericht vom Vorstand. 558. Bericht vom Vorstand. 559. Bericht vom Vorstand. 560. Bericht vom Vorstand. 561. Bericht vom Vorstand. 562. Bericht vom Vorstand. 563. Bericht vom Vorstand. 564. Bericht vom Vorstand. 565. Bericht vom Vorstand. 566. Bericht vom Vorstand. 567. Bericht vom Vorstand. 568. Bericht vom Vorstand. 569. Bericht vom Vorstand. 570. Bericht vom Vorstand. 571. Bericht vom Vorstand. 572. Bericht vom Vorstand. 573. Bericht vom Vorstand. 574. Bericht vom Vorstand. 575. Bericht vom Vorstand. 576. Bericht vom Vorstand. 577. Bericht vom Vorstand. 578. Bericht vom Vorstand. 579. Bericht vom Vorstand. 580. Bericht vom Vorstand. 581. Bericht vom Vorstand. 582. Bericht vom Vorstand. 583. Bericht vom Vorstand. 584. Bericht vom Vorstand. 585. Bericht vom Vorstand. 586. Bericht vom Vorstand. 587. Bericht vom Vorstand. 588. Bericht vom Vorstand. 589. Bericht vom Vorstand. 590. Bericht vom Vorstand. 591. Bericht vom Vorstand. 592. Bericht vom Vorstand. 593. Bericht vom Vorstand. 594. Bericht vom Vorstand. 595. Bericht vom Vorstand. 596. Bericht vom Vorstand. 597. Bericht vom Vorstand. 598. Bericht vom Vorstand. 599. Bericht vom Vorstand. 600. Bericht vom Vorstand. 601. Bericht vom Vorstand. 602. Bericht vom Vorstand. 603. Bericht vom Vorstand. 604. Bericht vom Vorstand. 605. Bericht vom Vorstand. 606. Bericht vom Vorstand. 607. Bericht vom Vorstand. 608. Bericht vom Vorstand. 609. Bericht vom Vorstand. 610. Bericht vom Vorstand. 611. Bericht vom Vorstand. 612. Bericht vom Vorstand. 613. Bericht vom Vorstand. 614. Bericht vom Vorstand. 615. Bericht vom Vorstand. 616. Bericht vom Vorstand. 617. Bericht vom Vorstand. 618. Bericht vom Vorstand. 619. Bericht vom Vorstand. 620. Bericht vom Vorstand. 621. Bericht vom Vorstand. 622. Bericht vom Vorstand. 623. Bericht vom Vorstand. 624. Bericht vom Vorstand. 625. Bericht vom Vorstand. 626. Bericht vom Vorstand. 627. Bericht vom Vorstand. 628. Bericht vom Vorstand. 629. Bericht vom Vorstand. 630. Bericht vom Vorstand. 631. Bericht vom Vorstand. 632. Bericht vom Vorstand. 633. Bericht vom Vorstand. 634. Bericht vom Vorstand. 635. Bericht vom Vorstand. 636. Bericht vom Vorstand. 637. Bericht vom Vorstand. 638. Bericht vom Vorstand. 639. Bericht vom Vorstand. 640. Bericht vom Vorstand. 641. Bericht vom Vorstand. 642. Bericht vom Vorstand. 643. Bericht vom Vorstand. 644. Bericht vom Vorstand. 645. Bericht vom Vorstand. 646. Bericht vom Vorstand. 647. Bericht vom Vorstand. 648. Bericht vom Vorstand. 649. Bericht vom Vorstand. 650. Bericht vom Vorstand. 651. Bericht vom Vorstand. 652. Bericht vom Vorstand. 653. Bericht vom Vorstand. 654. Bericht vom Vorstand. 655. Bericht vom Vorstand. 656. Bericht vom Vorstand. 657. Bericht vom Vorstand. 658. Bericht vom Vorstand. 659. Bericht vom Vorstand. 660. Bericht vom Vorstand. 661. Bericht vom Vorstand. 662. Bericht vom Vorstand. 663. Bericht vom Vorstand. 664. Bericht vom Vorstand. 665. Bericht vom Vorstand. 666. Bericht vom Vorstand. 667. Bericht vom Vorstand. 668. Bericht vom Vorstand. 669. Bericht vom Vorstand. 670. Bericht vom Vorstand. 671. Bericht vom Vorstand. 672. Bericht vom Vorstand. 673. Bericht vom Vorstand. 674. Bericht vom Vorstand. 675. Bericht vom Vorstand. 676. Bericht vom Vorstand. 677. Bericht vom Vorstand. 678. Bericht vom Vorstand. 679. Bericht vom Vorstand. 680. Bericht vom Vorstand. 681. Bericht vom Vorstand. 682. Bericht vom Vorstand. 683. Bericht vom Vorstand. 684. Bericht vom Vorstand. 685. Bericht vom Vorstand. 686. Bericht vom Vorstand. 687. Bericht vom Vorstand. 688. Bericht vom Vorstand. 689. Bericht vom Vorstand. 690. Bericht vom Vorstand. 691. Bericht vom Vorstand. 692. Bericht vom Vorstand. 693. Bericht vom Vorstand. 694. Bericht vom Vorstand. 695. Bericht vom Vorstand. 696. Bericht vom Vorstand. 697. Bericht vom Vorstand. 698. Bericht vom Vorstand. 699. Bericht vom Vorstand. 700. Bericht vom Vorstand. 701. Bericht vom Vorstand. 702. Bericht vom Vorstand. 703. Bericht vom Vorstand. 704. Bericht vom Vorstand. 705. Bericht vom Vorstand. 706. Bericht vom Vorstand. 707. Bericht vom Vorstand. 708. Bericht vom Vorstand. 709. Bericht vom Vorstand. 710. Bericht vom Vorstand. 711. Bericht vom Vorstand. 712. Bericht vom Vorstand. 713. Bericht vom Vorstand. 714. Bericht vom Vorstand. 715. Bericht vom Vorstand. 716. Bericht vom Vorstand. 717. Bericht vom Vorstand. 718. Bericht vom Vorstand. 719. Bericht vom Vorstand. 720. Bericht vom Vorstand. 721. Bericht vom Vorstand. 722. Bericht vom Vorstand. 723. Bericht vom Vorstand. 724. Bericht vom Vorstand. 725. Bericht vom Vorstand. 726. Bericht vom Vorstand. 727. Bericht vom Vorstand. 728. Bericht vom Vorstand. 729. Bericht vom Vorstand. 730. Bericht vom Vorstand. 731. Bericht vom Vorstand. 732. Bericht vom Vorstand. 733. Bericht vom Vorstand. 734. Bericht vom Vorstand. 735. Bericht vom Vorstand. 736. Bericht vom Vorstand. 737. Bericht vom Vorstand. 738. Bericht vom Vorstand. 739. Bericht vom Vorstand. 740. Bericht vom Vorstand. 741. Bericht vom Vorstand. 742. Bericht vom Vorstand. 743. Bericht vom Vorstand. 744. Bericht vom Vorstand. 745. Bericht vom Vorstand. 746. Bericht vom Vorstand. 747. Bericht vom Vorstand. 748. Bericht vom Vorstand. 749. Bericht vom Vorstand. 750. Bericht vom Vorstand. 751. Bericht vom Vorstand. 752. Bericht vom Vorstand. 753. Bericht vom Vorstand. 754. Bericht vom Vorstand. 755. Bericht vom Vorstand. 756. Bericht vom Vorstand. 757. Bericht vom Vorstand. 758. Bericht vom Vorstand. 759. Bericht vom Vorstand. 760. Bericht vom Vorstand. 761. Bericht vom Vorstand. 762. Bericht vom Vorstand. 763. Bericht vom Vorstand. 764. Bericht vom Vorstand. 765. Bericht vom Vorstand. 766. Bericht vom Vorstand. 767. Bericht vom Vorstand. 768. Bericht vom Vorstand. 769. Bericht vom Vorstand. 770. Bericht vom Vorstand. 771. Bericht vom Vorstand. 772. Bericht vom Vorstand. 773. Bericht vom Vorstand. 774. Bericht vom Vorstand. 775. Bericht vom Vorstand. 776. Bericht vom Vorstand. 777. Bericht vom Vorstand. 778. Bericht vom Vorstand. 779. Bericht vom Vorstand. 780. Bericht vom Vorstand. 781. Bericht vom Vorstand. 782. Bericht vom Vorstand. 783. Bericht vom Vorstand. 784. Bericht vom Vorstand. 785. Bericht vom Vorstand. 786. Bericht vom Vorstand. 787. Bericht vom Vorstand. 788. Bericht vom Vorstand. 789. Bericht vom Vorstand. 790. Bericht vom Vorstand. 791. Bericht vom Vorstand. 792. Bericht vom Vorstand. 793. Bericht vom Vorstand. 794. Bericht vom Vorstand. 795. Bericht vom Vorstand. 796. Bericht vom Vorstand. 797. Bericht vom Vorstand. 798. Bericht vom Vorstand. 799. Bericht vom Vorstand. 800. Bericht vom Vorstand. 801. Bericht vom Vorstand. 802. Bericht vom Vorstand. 803. Bericht vom Vorstand. 804. Bericht vom Vorstand. 805. Bericht vom Vorstand. 806. Bericht vom Vorstand. 807. Bericht vom Vorstand. 808. Bericht vom Vorstand. 809. Bericht vom Vorstand. 810. Bericht vom Vorstand. 811. Bericht vom Vorstand. 812. Bericht vom Vorstand. 813. Bericht vom Vorstand. 814. Bericht vom Vorstand. 815. Bericht vom Vorstand. 816. Bericht vom Vorstand. 817. Bericht vom Vorstand. 818. Bericht vom Vorstand. 819. Bericht vom Vorstand. 820. Bericht vom Vorstand. 821. Bericht vom Vorstand. 822. Bericht vom Vorstand. 823. Bericht vom Vorstand. 824. Bericht vom Vorstand. 825. Bericht vom Vorstand. 826. Bericht vom Vorstand. 827. Bericht vom Vorstand. 828. Bericht vom Vorstand. 829. Bericht vom Vorstand. 830. Bericht vom Vorstand. 831. Bericht vom Vorstand. 832. Bericht vom Vorstand. 833. Bericht vom Vorstand. 834. Bericht vom Vorstand. 835. Bericht vom Vorstand. 836. Bericht vom Vorstand. 837. Bericht vom Vorstand. 838. Bericht vom Vorstand. 839. Bericht vom Vorstand. 840. Bericht vom Vorstand. 841. Bericht vom Vorstand. 842. Bericht vom Vorstand. 843. Bericht vom Vorstand. 844. Bericht vom Vorstand. 845. Bericht vom Vorstand. 846. Bericht vom Vorstand. 847. Bericht vom Vorstand. 848. Bericht vom Vorstand. 849. Bericht vom Vorstand. 850. Bericht vom Vorstand. 851. Bericht vom Vorstand. 852. Bericht vom Vorstand. 853. Bericht vom Vorstand. 854. Bericht vom Vorstand. 855. Bericht vom Vorstand. 856. Bericht vom Vorstand. 857. Bericht vom Vorstand. 858. Bericht vom Vorstand. 859. Bericht vom Vorstand. 860. Bericht vom Vorstand. 861. Bericht vom Vorstand. 862. Bericht vom Vorstand. 863. Bericht vom Vorstand. 864. Bericht vom Vorstand. 865. Bericht vom Vorstand. 866. Bericht vom Vorstand. 867. Bericht vom Vorstand. 868. Bericht vom Vorstand. 869. Bericht vom Vorstand. 870. Bericht vom Vorstand. 871. Bericht vom Vorstand. 872. Bericht vom Vorstand. 873. Bericht vom Vorstand. 874. Bericht vom Vorstand. 875. Bericht vom Vorstand. 876. Bericht vom Vorstand. 877. Bericht vom Vorstand. 878. Bericht vom Vorstand. 879. Bericht vom Vorstand. 880. Bericht vom Vorstand. 881. Bericht vom Vorstand. 882. Bericht vom Vorstand. 883. Bericht vom Vorstand. 884. Bericht vom Vorstand. 885. Bericht vom Vorstand. 886. Bericht vom Vorstand. 887. Bericht vom Vorstand. 888. Bericht vom Vorstand. 889. Bericht vom Vorstand. 890. Bericht vom Vorstand. 891. Bericht vom Vorstand. 892. Bericht vom Vorstand. 893. Bericht vom Vorstand. 894. Bericht vom Vorstand. 895. Bericht vom Vorstand. 896. Bericht vom Vorstand. 897. Bericht vom Vorstand. 898. Bericht vom Vorstand. 899. Bericht vom Vorstand. 900. Bericht vom Vorstand. 901. Bericht vom Vorstand. 902. Bericht vom Vorstand. 903. Bericht vom Vorstand. 904. Bericht vom Vorstand. 905. Bericht vom Vorstand. 906. Bericht vom Vorstand. 907. Bericht vom Vorstand. 908. Bericht vom Vorstand. 909. Bericht vom Vorstand. 910. Bericht vom Vorstand. 911. Bericht vom Vorstand. 912. Bericht vom Vorstand. 913. Bericht vom Vorstand. 914. Bericht vom Vorstand. 915. Bericht vom Vorstand. 916. Bericht vom Vorstand. 917. Bericht vom Vorstand. 918. Bericht vom Vorstand. 919. Bericht vom Vorstand. 920. Bericht vom Vorstand. 921. Bericht vom Vorstand. 922. Bericht vom Vorstand. 923. Bericht vom Vorstand. 924. Bericht vom Vorstand. 925. Bericht vom Vorstand. 926. Bericht vom Vorstand. 927. Bericht vom Vorstand. 928. Bericht vom Vorstand. 929. Bericht vom Vorstand. 930. Bericht vom Vorstand. 931. Bericht vom Vorstand. 932. Bericht vom Vorstand. 933. Bericht vom Vorstand. 934. Bericht vom Vorstand. 935. Bericht vom Vorstand. 936. Bericht vom Vorstand. 937. Bericht vom Vorstand. 938. Bericht vom Vorstand. 939. Bericht vom Vorstand. 940. Bericht vom Vorstand. 941. Bericht vom Vorstand. 942. Bericht vom Vorstand. 943. Bericht vom Vorstand. 944. Bericht vom Vorstand. 945. Bericht vom Vorstand. 946. Bericht vom Vorstand. 947. Bericht vom Vorstand. 948. Bericht vom Vorstand. 949. Bericht vom Vorstand. 950. Bericht vom Vorstand. 951. Bericht vom Vorstand. 952. Bericht vom Vorstand. 953. Bericht vom Vorstand. 954. Bericht vom Vorstand. 955. Bericht vom Vorstand. 956. Bericht vom Vorstand. 957. Bericht vom Vorstand. 958. Bericht vom Vorstand. 959. Bericht vom Vorstand. 960. Bericht vom Vorstand. 961. Bericht vom Vorstand. 962. Bericht vom Vorstand. 963. Bericht vom Vorstand. 964. Bericht vom Vorstand. 965. Bericht vom Vorstand. 966. Bericht vom Vorstand. 967. Bericht vom Vorstand. 968. Bericht vom Vorstand. 969. Bericht vom Vorstand. 970. Bericht vom Vorstand. 971. Bericht vom Vorstand. 972. Bericht vom Vorstand. 973. Bericht vom Vorstand. 974. Bericht vom Vorstand. 975. Bericht vom Vorstand. 976. Bericht vom Vorstand. 977. Bericht vom Vorstand. 978. Bericht vom Vorstand. 979. Bericht vom Vorstand. 980. Bericht vom Vorstand. 981. Bericht vom Vorstand. 982. Bericht vom Vorstand. 983. Bericht vom Vorstand. 984. Bericht vom Vorstand. 985. Bericht vom Vorstand. 986. Bericht vom Vorstand. 987. Bericht vom Vorstand. 988. Bericht vom Vorstand. 989. Bericht vom Vorstand. 990. Bericht vom Vorstand. 991. Bericht vom Vorstand. 992. Bericht vom Vorstand. 993. Bericht vom Vorstand. 994. Bericht vom Vorstand. 995. Bericht vom Vorstand.

Walhalla-Theater
 Direktor u. Besitzer: Paul Blüthen.
 Zum 8. Mal mit unbeschreiblichem Erfolg:
„Hallo! Die grosse Revue!“
 Text von Julius Freund, Musik von Paul Lincke.
 In Szene gesetzt von Dir. Fritz Steidl.
Sonntag 4 Uhr: Nachmittags-Vorstellung.
 „Hallo! Die grosse Revue!“ Ermässigte Preise.
 Sonntag 7/12 Uhr: **Matinee.** Entree frei!

Metallarbeiter
 Sonnabend den 10. September abends 8 1/2 Uhr im Volkspark
Versammlung
 der Former, Kernmacher u. Glaserarbeiter.
 Tagesordnung:
 1. Bericht über die letzten Bewegungen.
 2. Branchenanforderungen.
 Zahlreichem Erscheinen der Kollegen steht entgegen
 Die Verbandsleitung.

Sozialdem. Verein, Aue
 Sonnabend d. 10. Sept. abends 8 1/2 Uhr im „Deutschen Keller“:
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Vortrag. Referent: Gen. Löffler, Seib.
 2. Geschäftliches und Berichtendes.
 Zahlreiches Erscheinen erwartet
 Der Vorstand.

Döbris. Döbris.
Sozialdemokratischer Verein
 Sonntag den 11. September, nachmittags 3 Uhr
 im Müller'schen Lokale:
Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Bericht vom Freitage in Sibensdorf. 2. Die Expedientenfrage. 3. Diskussion und Berichtendes.
 Zahlreichem Besuch steht entgegen
 Der Vorstand.

Soziald. Verein, Zipsendorf.
 Sonntag den 11. September abends 7 1/2 Uhr
Versammlung.
 Tagesordnung: 1. Die Conditate und die Arbeiter. Vortrag des Genossen Hellmann aus Wenzelsitz. 2. Wahlen. 3. Vereinsangelegenheiten.
 Alle müssen, der wichtigen Tagesordnung wegen, erscheinen. D. V.

Konsumver. Glesien u. Umg.
 (E. G. m. b. S.)
 Sonntag d. 11. September 1910 vermittels Punkt 7/11 Uhr im Gefäß zu Wohlitz
General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Rechenschaftsbericht und Rechnungsprüfung desselben sowie Einführung des Vorstandes. 2. Gleichstellung des Geschäftsführers mit dem der Vorgesetzter. 3. Erweitern des Vorstandes und Ausschusses. 4. Revisionbericht. 5. Antritt an die Geschäfts-Gesellschaft. 6. Anträge der Mitglieder nach § 41 des Statuts. 7. Berichtendes.
 Der Vorstand.

Achtung! Könnern. Achtung!
 Sonntag den 11. September abends 7 Uhr im „Bürgergarten“:
Gr. öffentl. Versammlung
 Tagesordnung: **Hat Jesus von Nazareth gelebt?**
 Referent: Herr Th. Fricke-Altona.
Freie Diskussion.
 Die Herren Geistlichen und Lehrer von Könnern und Umgeg. sind zu dieser Versammlung schriftlich eingeladen.
Freie Diskussion.

Konsum-Verein für Bockwitz u. Umg.
 o. G. m. b. N.
 Sonntag den 18. Sept., nachm. 3 Uhr, in Hermanns Gasthof:
Generalversammlung.
 Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Genehmigung der Bilanz und Entlassung des Vorstandes. 3. Gleichstellung über Bestellung des Rechnungsrats. 4. Anträge nach Paragraph 32 des Statuts. 5. Gleichstellung über Errichtung eines Hofstoffs. 6. Genossenschaftliches.
 Um zahlreichem Besuch der Mitglieder sowie deren Frauen bittet
 Wilhelm Herz, Vorsitzender.

Arbeiterradfahrerbund
„Solidarität“
 Gau 17. Bezirk 9.
 Sonntag den 11. September findet eine **Versammlung** im Gasthof „Reiter Wilhelmshof“ statt.
 Beginn der Versammlung Punkt 1 Uhr. Es ist Pflicht der Bundesgenossen, die Versammlung zu besuchen, respective bei ungenügender Witterung durch einen Delegierten zu bescheiden. Der Gauleiter, Genosse Bändermann-Walle gibt den Bericht vom Bundestage.
Die Bezirksleitung. G. W. Richter.

Freie Volkshöhne, Merseburg.
 Sonntag den 11. September abends 8 1/2 Uhr
 in der „Reiter Wilhelmshof“:
Gr. Theater-Abend
 verbunden mit **Kokuten-Abschieds-Kränzchen.**
 Zur Aufführung gelangt:
Am Altar, Schauspiel in 8 Bildern.
 Einen genussreichen Abend versprechend, ladet alle Genossen und Freunde des Vereins ein
 Der Vorstand.

Achtung! Achtung!
Verband der Fabrikarbeiter von Lettin.
 Sonnabend den 10. September abends 8 Uhr, im „Gasthof zur Erholung“ in Lettin:
Herbst-Vergnügen, Konzert u. Ball.
 Neben zahlreichem Besuche steht entgegen Die Disposition.
 NB. Die Kollegen von Halle, die an dem Vergnügen teilnehmen wollen, treffen sich abends 7 1/2 Uhr an der Eröllwälder Brücke zum Abend-Ausflug nach Lettin.
Gasthof grüner Baum, Teuchern.
 Zum **Erntefest, Sonntag d. 11. Sept.** von nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**
 Hierzu ladet freundlichst ein
 A. Hilgen.

Ein einziger Versuch und Sie staunen?
 über d. Qualität v. **Knäusel's**

la Salonbriketts
 von vorzüg. Geiztr., empfiehlt bei sofortiger Bestellung mit **60 Pfennig** pro Zentner, frei Haus
Hugo Messing
 Georgstr. 3 u. Grüner Hof.
Obsthorden-Obstschranke
 empfiehlt
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.

Rossfleisch!
 Diese Woche wieder ff.
 Alles übrige wie bekannt nur deilkalt bei
A. Thurm,
 Reilstrasse 10.

Nähmaschinen
 sehr preiswert zu verkaufen.
 Karl Möller, Brüderstr. 9a.

Handleiterwagen. Hart gebaut, in bester Größe, billig zu verkaufen. H. Gebauer, Beigenfels, Pfingstgasse 25.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
Jubiläums-Saison!
Rheinisches Possen-Theater Schmitz.
 Abendenstück:
Mit stürmischem Lacherfolg:
Schwiegervater & Co.
 Burleske in zwei Akten von Karl Schmitz.
 Vorher: Der ar. Verleitet.
Keine Preiserhöhung!
 im Vorverkauf Sold 0.55, H. Rang 1.25 Pf.

Zucker billiger!
 Beim Einkauf von Zucker u. Kaffee:
5 Pfennig Zucker-23.
 Bei nur Zucker oder Kaffee ohne Zucker, beträgt nur zum Tagespreis 1/2 & 1/2.
Kaffeepreise steigen täglich
 Wegen großen Besuchs werden noch:
Röstkaffee 110
do. Perlkaffee 120
Halloren-Kakao 95
do. gut. Sort. 75-88
Schokolade 60
Gross-Rösterei-Halloria
Otto Bornschein,
 Mittelstr. 21, neben St. Georgstr. 14.

Prima Hübsam,
 in Qualität,
Zoologische Handlung, Schönb.-Beigenfels, Pfingstgasse 25.

Achtung, Militärpflichtige!
 Kein Militärpflichtiger darf verfahren, bevor er zum Militär eingezogen wird, das Buchlein von Wilhelm Schröder zu lesen.
Führer für den Militärpflichtigen
 :: mit ausführlichem Inhaltsverzeichnis, ::
 :: Formularen und Sachregister. ::
Preis 30 Pfennig (Porto 3 Pfennig).
 Zu beziehen durch sämtliche Volksblatt-Austräger und die **Volksbuchhandlung, Halle a. S., Harz 42/43.**

Wegweiser für unsere einkaufenden Abonnenten.
 Erscheint wöchentlich dreimal. **Unsere Lesern bei Bedarf zur Beachtung empfohlen.** Erscheint wöchentlich dreimal.

Absahnungsgeschäfte M. Thiele, Göbenstr. 1. p. Barbiere u. Frisöre Max Mehl, Hallonenstrasse 1a. Bettfedern, Betten Herrn. Baumüller, Burgstr. 17. Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17. Bränereien F. Günther, Halle a. S. Brickets, Kohlen Richard Wolf, verlag. Königstr. Delikatessen und Fische Alfr. Bernhardt, Gr. Ulrichstr. 46. Drogen u. Farben M. Bädler, Rannischestr. 2.	Ein- u. Verkaufsgeschäfte F. Hannecke, Kl. Ulrichstr. 15. Rissen- und Stahlwaren F. Lindenbahn, Königstr. 8. Misere Oelen Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24. F. Lindenbahn, Königstr. 8. Fahrräder u. Nähmaschinen Henry Klopzig, Beilstr. 2. Fleischermeister, Wurstfabriken J. Klostermann, Advokatenweg 27. Franz Kunze, Burgstr. 59. August Mangold, Merseburgerstrasse 105. Carl Lane, Körnerstrasse 34. Robert Schäfer, Königstr. Otto Ulbricht, Bäckerstrasse 1. Gummiwaren O. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.	Handleiterwagen-Fabriken Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. Stellmacherei. Oskar Kutscher, Moritzkirchhof 10. Ernst Selmann, Merseburgerstr. 10. Haus- und Küchengeräte K. Kuckenburg, Rannischestr. 12. Honigkuchen, Zuckerwaren Friedrich Bock, Schmerstrasse 16. Milch- und Käse Friedrich Flietner, Geiststr. 23. Kaffee, Kakao, Tee C. O. Büsch, Leipzigerstr. 51. Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95. Kartonsagen W. Schmelld, Jakobstr. 60.	Kaufhäuser Leipzigerstr. 87. H. Elkan, Bekleid.-Gegenst. j. Art. Kinderwagen Theodor Lühr, Leipzigerstr. 94. Kolonialwaren Franz Geyer, Gr. Brunnenstr. 82p. Oskar Hider, Halmarkt. C. Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26. H. Ackermann, Merseburgerstr. 61. Lederhandlungen Herrn. Schmidt, Geiststr. 23. Leinen und Wäsche Rob. Stelmetsch, Leipzigerstr. 8. Möbel-Magazine Hilgen-Hall. Tischlermstr. Grasse Mühlstr. 50	Photographische Ateliers Richard Schröder, nur Steinweg 17. Schneldredel-Bedarfsartikel F. C. Wissell, Marktplatz 11. L. Zengerling, Schmiedstr. 7. Spedition, Möbeltransport O. Kästner & Co., Brunnenstr. 36. Wilh. Müller, Brunnenstr. 53. Uhren- u. Goldwaren Grosse Klausstr. 23. Friedrich Hoffmann, Leipzigerstr. 44. Albert Hennicke, Gr. Steinstr. 62 A. Schäfer, Leipzigerstr. 92. A. Weiss, Kleinschneidn 6.	Weine u. Fruchtsäfte etc. K. Kade Nachf., Leipzigerstr. 36. Max Künzel, Magdeburgerstr. 59. Weiss-Woll-Tapisserie Franz Bäume, Lindenstr. 58. Marie Steffl, Triftstr. 4. Zahn-Techniker Neue Promenade 16. Willy Müller, vis-à-vis Leipz. Turm. Zigarrenhandlungen Franz Gerbig, Glauchastr. 70. F. Soldmann, Königstrasse 86. Schubert, William, Zigarren- und Schulartikel, Lauchstädterstr. 15. Julius Wiedemann, Schmerstr. 4. Ammendorf. O. Frohsthayn, Bettf.-Bein.-Anst. W. Wütscher, Schuhwaren.
---	--	--	--	---	---

Meldungen bezüglich Aufnahme in den Wegweiser nimmt die Expedition - Harz 42/43 - entgegen.
 Für die Inserate verantwortlich: Rob. Signer. - Druck der Halle'sch. Genossensch.-Buchdruck. (E. G. m. b. S.). - Verleger: vorn. Aug. Grob, jetzt H. Jähning. - Samml. i. Halle a. S.